

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

CDU-Kreisverband Ortenau

Adventsfeier 2019

Die traditionelle Weihnachtsfeier der CDU Ortenau fand dieses Mal im Restaurant „Obere Linde“ in Oberkirch statt. Nach der Begrüßung durch unseren Kreisvorsitzenden Volker Schebesta MdL, hielt der Vorsitzende der CDU Kehl Pfarrer Frank Stefan einen Impulsvortrag zur Weihnachtszeit. Er zeigte auf, wie entscheidend es ist, auf die richtigen und wichtigen Dinge im Leben zu achten, insbesondere in der heutigen Zeit, wo es doch so viel Ablenkung gibt.

Anschließend sprach Minister a.D. Helmut Rau zum Thema „30 Jahre friedliche Revolution“. Dabei betonte Rau, dass es leider auch heute noch so ist, dass wir zu wenig voneinander wissen. Bereits 1983 sagte ihm ein Leipziger Bürger: „Ihr seid nicht besser als wir, aber wir sind die Anderen“. Daher sei es auch für die Zukunft sehr wichtig, in einen Dialog zu treten, um mehr über die Vergangenheit und Kultur der Anderen zu erfahren.

Danach berichtete Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble MdB in seinem Vortrag „30 Jahre deutsche Einheit“ wie er die Zeit des Mauerfalls und danach erlebt hat, zuerst als Chef des Bundeskanzleramtes und danach als Innenminister.

Dank des guten Serviceteams und der tollen Organisation von Johannes Rothenberger und Ingrid Ehle konnten wir gemeinsam bei einem guten Wein und leckerem Essen einen wundervollen Abend in netter Gesellschaft zum Jahresausklang genießen.



CDU Baden-Württemberg



„Es geht darum, in den Dialog zu treten“

- » Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, zu seinen Wahlkampf Erfahrungen in Sachsen – Seite 6

CDU Baden-Württemberg



Ein klares Ziel, tolle Stimmung und frische Ideen

- » Klausurtagung der Landes-CDU in Kloster Schöntal – Seite 4
- » Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann blickt auf den kommenden Landtagswahlkampf – Seite 26

„Bundesverband mittelständischer Wirtschaft“ lud zum Jahresausklang ins Palatin ein Nussbaum Medien mit dem „Unternehmer-STAR“ ausgezeichnet

Wiesloch (hjo). Der Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) im Unternehmerverband Deutschland e.V. ist das Netzwerk für den Deutschen Mittelstand und stärkt durch gemeinsame Aktionen dessen Wettbewerbsfähigkeit. Er vertritt die Interessen von rund 900.000 Unternehmen.

Zum alljährlichen Jahresausklang hatte der BVMW-Bezirk Nordbaden-Rhein-Neckar am 10. Dezember seine Gäste in das Kongresshotel Palatin nach Wiesloch eingeladen. Gertrud Hilser und Josef Stumpf, die Leiter des Bezirks, der die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar zusammen mit der TechnologieRegion Karlsruhe umfasst, blickten zusammen mit über 160 Gästen auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2019 zurück.

UnternehmerSTARS

Highlight des Abends war die Ehrung der „Unternehmer-STARs“, wobei jeweils drei Unternehmen in sechs Kategorien für ihre besondere Leistung oder Expertise nominiert und ausgezeichnet wurden.

„Besonderer Stellenwert“

In der Kategorie „Digitalisierung/Industrie 4.0“ freute sich die Nussbaum Medien-Verlagsgruppe mit Sitz in St. Leon-Rot über den



Daniel Hopp im Gespräch mit Josef Stumpf.

Hauptpreis. Josef Stumpf überreichte die Trophäe an den freudig überraschten Geschäftsführer und Gesellschafter Klaus Nussbaum, der zusammen mit Christine Herzog (Stabsstelle Unternehmenskultur) und Andreas Tews (Geschäftsführung Marketing und Vertrieb) sowie dem Kaufmännischen Geschäftsführer Timo Bechtold den Preis entgegennahm. Stumpf betonte in seiner Laudatio den besonderen Stellenwert des Spezialisten und Marktführers für lokale Kommunikation in Baden-Württemberg mit zehn Niederlassungen und einer wöchentlichen Auflage von über einer Million lokaler Printmedien. Das Unternehmen mit rund 600 Mitarbeitern stelle sich zudem den Herausforderungen

der Zeit und dem digitalen Wandel. Nussbaum Medien verwies die ebenfalls nominierten anthesis GmbH aus Ettlingen sowie die Walldorfer Firma Schweickert Netzwerktechnik auf die Plätze.

Weitere Preisträger

Weitere Hauptpreisträger waren in der „Kategorie Innovation/Innovationsförderung“ die PEKKIP-Holding GmbH Heidelberg, im Bereich „Fachkräfte/Arbeitgeberattraktivität“ die Solute GmbH Karlsruhe und in „Außenwirtschaft“ die Walldorfer Ekosem-Agrar AG. Im Bereich „Unternehmensführung“ hatte die Alois Heiler GmbH aus Waghäusel die Nase vorn und in der Kategorie „Jungere Mittelstand“ war IBE Ingeni-

eur-Büro F. Eberhard GmbH aus Forst/Baden erster Preisträger.

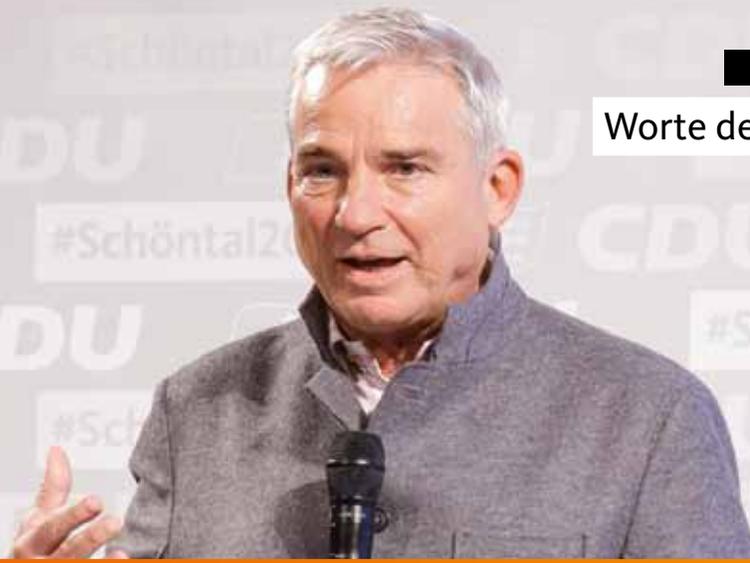
Im Gespräch: Daniel Hopp

Vorausgegangen war ein Interview-Talk zwischen Josef Stumpf und Multiunternehmer Daniel Hopp, Geschäftsführer der SAP-Arena und der Adler Mannheim. Der Impulsgeber und leidenschaftliche Eishockey-Fan, seit neuestem Mitglied im Verband, gab interessante Einblicke in seine Unternehmensführung, sprach über Hürden und Herausforderungen in Wirtschaft und Sport. Daniel Hopp, Sohn des Hoffenheim-Mäzens Dietmar Hopp, betonte auf die Frage des Unternehmertums und Leaderships die Verlässlichkeit des Geschäftsführers gegenüber seinen Mitarbeitern. „Das Team ist wichtiger als die Einzelperson“, so Hopp, der weiterhin ausführte, dass ein Geschäftsführer stets offen für neue Impulse sein und den Mitarbeitern ein offenes Ohr schenken solle.

Zu Beginn des Abends hatten auch Ludwig Sauer, Bürgermeister der Stadt Wiesloch, sowie Matthias Eckstein, Geschäftsführer des Palatins, die Gäste begrüßt und willkommen geheißen. Musiker Benedikt Völker hatte am Klavier die musikalische Begleitung inne.



Bei der Auszeichnung mit dem „UnternehmerSTAR“ v.l. Gertrud Hilser, BVMW-Vorstand Tiemo Fojkar, Timo Bechtold, Christine Herzog, Klaus Nussbaum, Andreas Tews (alle Nussbaum Medien), Josef Stumpf. Fotos: hjo



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir stehen noch am Beginn eines neuen Jahres, eines neuen Jahrzehnts. Zu Beginn des neuen Jahres ist es mir zunächst ein Anliegen, Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, frohes und gesegnetes Jahr 2020 zu wünschen. Das neue Jahr ist mit zahlreichen neuen Chancen, neuen Hoffnungen und neuen Herausforderungen verbunden. Es liegt an uns allen, ob wir die Chancen nutzen und die Herausforderungen mutig und entschlossen angehen. So können wir alle dazu beitragen, dass uns goldene Zwanziger bevorstehen – ökonomisch, ökologisch, politisch und menschlich. Lassen Sie uns mit Optimismus und Tatendrang in das neue Jahrzehnt starten!

Wir haben viel vor im Neuen Jahr!

Mit der CDU Deutschlands sind wir im Januar mit unserer traditionellen Bundesvorstandsklausur ins neue Jahr gestartet. Von Hamburg aus haben wir auf die kommenden zehn Jahre geblickt – für unser Land und für unsere Partei. Wir haben uns intensiv mit dem neuen Grundsatzprogramm der CDU beschäftigt. Deutschland soll im Jahr 2030 innovativ, digital, wirtschaftsstarke, sicher und klimafreundlich sein. Wir als CDU wollen uns mit unserem Zukunftsprogramm für die kommenden zehn Jahre aufstellen. Damit wir auch in Zukunft eine starke Wirtschaft haben, setzen wir weiter auf die Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. Wir werden die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärken, indem wir ganz besonders auf digitalen Wohlstand und auf innovative und klimafreundliche Technologien setzen. Wir setzen auf Zusammenhalt, damit wir auch in Zukunft ein erfolgreiches und starkes Land sind. Wir setzen auf Sicherheit, denn ohne Sicherheit ist alles nichts.

In Hamburg haben wir uns mit den Leitplanken für unser neues Grundsatzprogramm beschäftigt – was muss es leisten? Mit unserem Grundsatzprogramm wollen wir deutlich machen, mit welcher Haltung und welchen Werten wir die Zukunft gestalten wollen. Wir

wollen uns nicht auf einzelne, kleine Schrauben versteifen. Wir wollen auf festen Grundsätzen unsere Zukunft bauen. Bei unserem Grundsatzprogramm kommen wir nun in die entscheidende Phase! Ende dieses Jahres wollen wir unser neues Programm beschließen. Bis dahin haben Sie alle noch die Möglichkeit, sich in die Debatte einzubringen. Nutzen Sie die Chance und bringen Sie sich ein!

Auf dem Bundesparteitag in Stuttgart stellen wir die Weichen für die Zukunft

Bei unserer Bundesvorstandsklausur haben wir auch beschlossen, dass wir der engagierten Bewerbung unseres CDU-Landesverbandes folgen und der nächste Bundesparteitag bei uns in Baden-Württemberg, in Stuttgart auf der Messe, stattfindet. Das sind tolle Nachrichten! Tausend Delegierte plus tausend Gäste plus mindestens tausend Medienvertreter sind Anfang Dezember in der Stadt. Für Stuttgart und Baden-Württemberg ist das eine wunderbare Gelegenheit, sich sympathisch, dynamisch und weltoffen zu präsentieren. Wir werden dort unser neues Grundsatzprogramm beschließen und damit die Antwort darauf geben, wie wir die nächsten zehn Jahre gestalten. Das ist also nicht nur irgendein Bundesparteitag – wir treffen in Stuttgart zentrale Entscheidungen für die Zukunft!

Wir senden ein deutliches Signal aus Schöntal!

Auch bei der Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal haben wir uns Ende Januar mit der Zukunft beschäftigt. Bereits zum 13. Mal sind wir zu unserer Klausurtagung in Schöntal zusammengekommen, haben zwei Tage lang viel diskutiert und uns ausgetauscht. Das ist mittlerweile eine schöne Tradition, die aus dem Jahreskalender der CDU Baden-Württemberg nicht mehr wegzudenken ist. Mit unserer diesjährigen Schöntaler Erklärung „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ haben wir ganz konkrete Maßnahmen identifiziert, mit denen wir unsere Spitzenposition bei Technologie und Innovati-

on weiter ausbauen können. Bei unserer Idee von der Zukunft steht eines fest: Wir gehen alle Herausforderungen offen und lösungsorientiert an. Ideologische Scheuklappen, enges Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir setzen auf Forschung und eine gute Ausstattung unserer Hochschulen, wir setzen auf Bildung – denn das sind die wichtigsten Investitionen in die Zukunft.

Die CDU steht für Anreize statt Verbote, für Freiheit statt Bevormundung, für Freiräume statt Gängelung, für Vertrauen in die Menschen und deren Kreativität und Schaffenskraft.

Baden-Württemberg hat einen Spitzenplatz in Europa, wenn es um Innovation geht. Wir denken nach vorne, für uns zählt die Zukunft und nicht die Vergangenheit. Wir wollen Baden-Württemberg gestalten und für unser Land immer wieder aufs Neue den Titel Musterländle verdienen.

Ich glaube ganz fest an unsere Ideen, unsere Konzepte für die Zukunft und bin mir sicher, dass wir als CDU mit unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann die besten Lösungen für dieses Land haben. Also packen wir es gemeinsam und mit voller Zuversicht an!

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen des neuen UNION intern!

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg in Kloster Schöntal

Ein klares Ziel, tolle Stimmung und frische Ideen

Mit einem klaren Ziel, mit toller Stimmung und mit frischen Ideen bildete die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal einen klasse Auftakt in das Jahr 2020!

Auch wenn es kein Wahlkampfauftakt war, stand doch die Vorbereitung des kommenden Landtagswahlkampfes im Fokus der diesjährigen Klausur. Für unseren Generalsekretär Manuel Hagel MdL machte die Tagung deutlich: „Wir haben uns super aufgestellt für unseren Fahrplan zur Landtagswahl 2021. Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann hat uns mit ihrer begeisternden Rede für die anstehenden Aufgaben eingestimmt und klar aufgezeigt, worauf es ankommen wird: Zuhören, Anpacken und Gestalten! Mit Susanne Eisenmann haben wir alle Chancen. Unser Ziel ist klar: Wir wollen die erste Ministerpräsidentin von Baden-Württemberg stellen.“

Nach der Rede der Spitzenkandidatin ging es zunächst um die Frage, wie – neben den klassischen Mitteln des Wahlkampfes – Erkenntnisse der Demoskopie und die Möglichkeiten eines modernen Online-Wahlkampfes dabei helfen können, potenzielle Wählerinnen und Wähler noch besser und direkter zu erreichen.

Im Rahmen des Abendprogrammes berichtete der Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, über die Erfahrungen aus dem Wahlkampf im Freistaat (siehe Interview auf Seite 6-7).

Nicht nur die Wahlkampforganisation wurde in den Blick genommen, für die kommenden Monate bis zur Landtagswahl hat sich die CDU Baden-Württemberg auch inhaltlich stark aufgestellt. Die Teilnehmer forderten in ihrer „Schöntaler Erklärung“ eine „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ für

Arbeitsplätze, Wohlstand und die Bewältigung des Klimawandels. Dabei stehen die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen sowie Technologieoffenheit im Zentrum des Beschlusses. Das Ziel für die Christdemokraten ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Verzicht.

Die Funktions- und Mandatsträger der CDU nahmen außerdem die Zukunft der Landwirtschaft in den Blick. Im entsprechenden Beschluss wurde deutlich: Die Landwirtschaft leistet einen ganz zentralen Beitrag für Natur- und Artenschutz. Landwirtschaft und Naturschutz müssen deshalb Hand in Hand gehen.

Zudem fand die Klausurtagung auch einen klaren Beschluss zur Finanz- und Steuerpolitik: Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern!



Am Freitag blickte die CDU auf die Landtagswahl 2021. Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Thomas Strobl zeichnete Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann die Leitlinien für die kommenden Monate auf und Generalsekretär Manuel Hagel MdL gab einen ersten Einblick in die Wahlkampforganisation. Am Abend – auf der Götzenburg mit Familie von Berlichingen – berichtete Alexander Dierks MdL aus dem sächsischen Wahlkampf.

#Schöntal20



Am Samstag lag der Fokus stärker auf den Inhalten. Nach dem Bericht des Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL (Bild links unten) führte Manuel Hagel MdL in die Schöntaler Erklärung und Minister Peter Hauk MdL in das Papier zur Landwirtschaft ein. In puncto Social Media wurde aufgerüstet – mit Interviews in der „Social-Media-Lounge“ und mit einem Abschlussvideo, dessen erster Teil bereits zum Ende der Tagung gezeigt wurde.



Natürlich blieb auch bei dieser Tagung genügend Raum für Diskussionen und für Gespräche der Teilnehmer untereinander.

Kloster Schöntal



Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union Alexander Dierks MdL

„Es geht darum, in den Dialog zu treten“

Herr Dierks, Sie sind in Baden-Württemberg geboren und als 11-Jähriger mit Ihrer Familie nach Sachsen gezogen. Was verbindet Sie noch heute mit dem Ländle?

Ein großer Teil meiner Familie wohnt nach wie vor im Ländle. Auch halte ich Kontakt zu Freunden aus meiner Kindheit. In den vergangenen beiden Jahren hatte ich leider weniger Zeit für Besuche in meiner alten Heimat als ich mir das gewünscht habe. Ich hoffe aber, dass sich das nun wieder bessert. Den schwäbischen Dialekt habe ich mir erhalten und ich liebe Rostbraten, Maultaschen und Trollinger.

Vor kurzem sind Sie dann wieder zu uns nach Baden-Württemberg gekommen und waren bei der Klausurtagung im Kloster Schöntal zu Gast. Dort haben Sie von Ihren Erfahrungen aus der Landtagswahl in Sachsen berichtet. Hat Sie der hart geführte Wahlkampf überrascht?

Nein, das hat uns nicht überrascht. Wir wussten von Anfang an, worum es geht und dass es ein hartes Stück Arbeit wird, unser Wahlkampfziel, klar stärkste Kraft zu werden, zu erreichen. Zwei Mal in Folge lagen wir bei landesweiten Wahlen hinter der AfD. Bei der Bundestagswahl 2017 nur mit 0,1 Prozent, bei der Europawahl im Mai letzten Jahres noch deutlicher. Nur 23 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben uns da ihre Stimme gegeben. Die politische Strategie der AfD ist es seit Jahren, ein Bild von Deutschland zu zeichnen, das geprägt ist durch grassierende Kriminalität, wirtschaftlichen Niedergang und soziale Ungerechtigkeiten allerorten. Und Schuld an diesen Zuständen hat zuvorderst die CDU. Dieses Bild verbreitet sie vor allem über die sozialen Netzwerke, wo sie ihre Fil-

terblasen ständig mit neuen vermeintlichen Skandal- und Empörungsmeldungen versorgen. Dadurch hat sich vor allem online, aber natürlich auch in die reale Welt ausgreifend,

„Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden.“

ein besorgniserregender Umgangston und eine zunehmend aggressiver werdende Diskussionskultur entwickelt. Insofern war es zu erwarten, dass dies auch den Wahlkampf prägen wird. Dieser hat dann einmal mehr deutlich gemacht, dass die AfD weder eine konservative noch eine bürgerliche Partei ist, auch wenn sie permanent versucht dies die Leute glauben zu machen.

Sie sind schon seit jungen Jahren politisch aktiv, mit 16 Jahren sind Sie in die JU eingetreten. Sie haben also schon einige Wahlkämpfe in verschiedenen Positionen miterlebt. Mit all den frischen Eindrücken nun aus dem sächsischen Wahlkampf: Wie hat sich Wahlkampf und Campaigning aus Ihrer Sicht verändert?

Der ganze Online-Wahlkampf, die Kommunikation in den sozialen Netzwerken wird natürlich immer wichtiger. Ich bin aber davon überzeugt, dass dadurch nichts, was schon

früher wichtig war, ersetzt wird, sondern tatsächlich zusätzliche Herausforderungen und auch Chancen entstehen. Das A und O sind weiterhin ein überzeugender Spitzenkandidat bzw. Spitzenkandidatin, ein gutes Programm mit Antworten auf die Herausforderungen der Zeit und starke Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Genauso sind nach wie vor der Canvassing-Stand in der Fußgängerzone, der Haustürwahlkampf sowie ansprechende Plakate zentrale Stützen einer guten Kampagne. Auf nichts davon können wir verzichten, nur weil Facebook, Twitter oder Instagram wichtiger werden. Der gesamte Onlinewahlkampf ist aber mittlerweile eine weitere, feste Säule einer jeden Kampagne. Hier können wir Menschen direkt erreichen, in kürzester Zeit auf aktuelle Entwicklungen reagieren und vor allem mit Wählerinnen und Wählern interagieren. Gerade letzteres ist von zentraler Bedeutung. Es geht online nicht nur darum, Botschaften auszusenden, sondern in den Dialog zu treten.

Die sächsische AfD fiel mit einem besonders populistischen Wahlkampf auf. So verzichtete die Partei fast ausschließlich auf das Setzen positiver Botschaften und stellte das sogenannten „Anti-Campaigning“ gegenüber. Wie sah Ihre Strategie gerade im Hinblick auf der Negativ-Campaigning der AfD aus?

Auch das hat uns nicht wirklich überrascht. Wir kennen den Populismus und die Effekthascherei von der AfD bereits aus den vergangenen fünf Jahren im Sächsischen Landtag. Der AfD ging es im Wahlkampf einzig und allein darum, ein desaströses Bild von Sachsen und Deutschland zu zeichnen und daraus politisches Kapital zu schlagen. Uns war es



wichtig, dass wir unsere Kampagne nicht in Abgrenzung zu unseren politischen Mitbewerbern aufziehen, sondern als inhaltliches Angebot an die Wählerinnen und Wähler, wie wir in den kommenden Jahren unsere Heimat gemeinsam weiter nach vorn bringen. Das hat im Gegensatz zur AfD natürlich einen vollkommen anderen, nämlich positiven gestalterischen Ansatz. Bereits unser Regierungsprogramm haben wir nicht nur in Parteigremien, sondern gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger erstellt. Auf mehreren, so genannten „Ideenwerkstätten“ und über eine Online-Plattform haben wir ganz konkrete Vorschläge der Menschen aufgenommen und in den Programmprozess eingeschleust. Über 1.000 Ideen sind so zusammengekommen, 200 sind direkt in das Programm eingeflossen.

Vor allem zum Ende des Wahlkampfes konnte die Sächsische Union Wählerstimmen mobilisieren. Was war das Erfolgsrezept für diesen Schlusspurt?

Noch weniger Wochen vor der Wahl lagen wir in den Umfragen zurück, am Wahltag dann mit fast fünf Prozent Vorsprung vorn. Ich weiß, im Nachhinein sagt sich das immer leicht, aber es war wirklich so: Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden. Sie können nur überzeugen, wenn Sie selbst überzeugt sind – von ihren Kandidaten, von ihrem Programm und auch davon, dass Sie gewinnen können. Und natürlich hatten wir mit unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer einen Spitzenkandidaten, der bei den Sachsen unglaublich beliebt und geschätzt ist und sich in den knapp zwei Jahren im Amt bereits großes Vertrauen erarbeitet hat. Zu Ende hin haben wir Kampagne klar zugespitzt auf die drei ent-

scheidenden Fragen: Wer wird stärkste Kraft im Land? Wer wird Ministerpräsident? Und gelingt es, für Sachsen eine stabile Regierung jenseits der politischen Ränder zu bilden?

„Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen.“

Seit Jahren sprechen wir über die große Bedeutung des digitalen Wahlkampfes in der Gesamtkampagne einer Landtagswahl. Was haben Sie im Bereich Social Media Neues gemacht?

Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen und in den Dialog zu

treten, auch um die vorhin angesprochenen Filterblasen zu durchbrechen. Ein sehr wirksames Mittel waren die zahlreichen Mikrokampagnen, die wir im Laufe der Monate gestartet haben. Zu einem klar umrissenen Thema, das viele Menschen bewegt und beschäftigt, egal ob landesweit oder manchmal auch regional begrenzt, haben wir unsere Positionen klar formuliert und spezifische Webseiten aufgebaut, auf denen Bürgerinnen und Bürger ihre Unterstützung für unsere Positionen zum Ausdruck bringen konnten. Auf diese Weise haben wir mehrere Zehntausend Kontakte von Menschen gesammelt, mit denen wir im Laufe der Kampagne immer wieder direkt in Kontakt treten konnten und sie mit aktuellen Informationen versorgen konnten. Ein besonderes Highlight war auch der Video-Generator, mit der man seiner Familie, Freunden, Bekannten oder Nachbarn in der Woche vor der Wahl eine persönliche Botschaft von Michael Kretschmer per Mail oder WhatsApp schicken konnte. Dafür hat er die 200 häufigsten männlichen und weiblichen Vornamen eingesprochen, damit wirklich individuell passende Videos erstellt werden konnten. Über 70.000 wurde innerhalb weniger Tage versendet.



Alexander Dierks MdL ist seit 2017 Generalsekretär der Sächsischen Union. Davor war der 32-jährige seit 2011 Landesvorsitzender der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien. Dierks ist in Bietigheim-Bissingen im Landkreis Ludwigsburg geboren, zog aber mit seiner Familie im Alter von 11 Jahren nach Dresden und später nach Chemnitz. Dort saß er von 2014 bis 2019 im Stadtrat; ebenfalls seit 2014 ist er Mitglied des Sächsischen Landtages und dort Mitglied des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration. In diesem Jahr war Dierks zu Gast bei unserer Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Kloster Schöntal

Kurz gefasst

Die Beschlüsse aus Kloster Schöntal

Schöntaler Erklärung: Innovationsoffensive Zukunft Deutschland

Innovation schafft Wohlstand. Der Süden Deutschlands ist dabei Taktgeber. Es zeichnet Baden-Württemberg und Bayern aus, dass hier geforscht und erfunden wird. Allein im Jahr 2018 sind in diesen beiden Ländern fast zwei Drittel aller Patente in Deutschland angemeldet worden. Sechs von elf Exzellenzuniversitäten sind im Süden der Republik. Um die Spitzenposition auszubauen, fordern wir:

- » Stärkung der Batterie-Allianz zum Ausbau der Batterieforschung in der Region Ulm/Neu-Ulm/Ellwangen
- » eine neue Hochschulstrukturkommission, wie sie von unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann gefordert wurde
- » Nutzung der Chancen, die die Digitalisierung bietet, auch im Bereich Schule und Bildung
- » technologieoffene Förderung sauberer Antriebstechnologien für Fahrzeuge; dazu gehört die Erforschung und Massenfertigung synthetischer Kraftstoffe und der Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur
- » den flächendeckenden Ausbau des 5G-Netz

- » „Vorfahrt für Innovation“ muss als Leitprinzip Eingang in den baden-württembergischen Landesentwicklungsplan finden
- » einen Deutschlandfonds Bioökonomie, der die Ziele der Nationalen Bioökonomiestrategie mit finanziellen Mitteln hinterlegt
- » eine festverzinsten Innovationsanleihe des Bundes, um Wagniskapital für Gründungen zu erzeugen
- » schnelle Handlungsfähigkeit der Politik, um den Innovationssprüngen im Bereich der Künstlichen Intelligenz mit der Setzung der richtigen Rahmenbedingungen folgen zu können

Die Zukunft unserer Landwirtschaft in Baden-Württemberg sichern

Die Landwirtschaft gehört zu Baden-Württemberg. Über 40.000 Familienbetriebe in Baden-Württemberg stellen sicher, dass die Regale in den Läden und unsere Kühlschränke zuhause voll sind. Unsere Bäuerinnen und Bauern produzieren Lebensmittel mit den höchsten Standards weltweit. Deshalb wollen wir weiterhin die flächendeckende Produktion dieser Lebensmittel durch bäuerliche Familienbetriebe zum Wohl unserer Bürger sicherstellen. Die CDU fordert daher:

- » Innovation für nachhaltige Bewirtschaftung, um mit noch weniger Pflanzenschutzmitteln auszukommen
- » länderspezifische Regelungen bei Grenzwerten für Düngemittel
- » eine Kompensation für die nach dem Brexit wegfallenden Mittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union
- » Unterstützung beim Risikomanagement und der Absicherung bei Wetterextremen

Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern

- » Wir fordern ein Festhalten an der schwarzen Null im Bund und im Land.
- » Eine Übernahme der Altschulden der Kommunen in einigen Bundesländern lehnen wir ab.
- » Eine neue Bodenwertzuwachssteuer lehnen wir genauso ab wie eine Vermögensteuer und Erhöhungen von Erbschafts- oder Einkommensteuer.
- » Die bestehenden Spielräume wollen wir sowohl für Investitionen als auch für Entlastungen nutzen.

Alle Beschlüsse finden Sie hier:

www.cdu-bw.de/ueber-uns/beschluesse/

Im Video

Das war #Schöntal20



Unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz im Video finden Sie auf Facebook:

www.cdu.org/s20v



hand in hand tours

100 Jahre LICHT IM OSTEN NEUESLEBEN

18. bis 30. August 2020
**„Große Sommerkreuzfahrt
in der Ostsee zu den
Hansestädten und ins Baltikum“**

Mit MS OCEAN MAJESTY **EXKLUSIV GECHARTERT**





Mit an Bord:
Dr. Günther Beckstein
Ministerpräsident a.D.
und weitere Referenten
und Musiker

Hamburg ■ Visby/Gotland ■ Stockholm/Schweden ■ Helsinki/Finnland ■ St. Petersburg/Russland ■ Tallinn/Estland ■ Riga/Lettland ■ Klaipeda/Litauen ■ Danzig/Polen ■ Hamburg

Heiner Zahn GmbH · Postfach 65 · 72222 Ebhausen · Tel. 074 58 9999-0
Fax 074 58 / 9999-18 · info@handinhandtours.de · www.handinhandtours.de

Kreisparteitag

Auf dem Kreisparteitag in Zell am Harmersbach standen nicht nur die Neuwahlen des Kreisvorstandes an, sondern auch eine Rede unserer Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021 Ministerin Dr. Susanne Eisenmann MdL. Unser alter und auch neu gewählter Kreisvorsitzender Volker Schebesta MdL konnte 191 wahlberechtigte Mitglieder begrüßen. Damit war der Andrang so groß, dass sogar nachgestuhlt werden musste.

Er stellte in seinem Rechenschaftsbericht dar, dass wir weder mit den vergangenen Wahlergebnissen noch mit den aktuellen Umfrageresultaten zufrieden sein können.

In der Vergangenheit hatte die CDU keine ausreichende Antwort auf die Probleme des Klimawandels, obwohl diese von vielen Wählern gefordert wurde. Dabei stellte Herr Schebesta klar, dass eine Verbotspolitik nicht die Politik der Union ist. Es ist vielmehr Aufgabe der Politik die richtigen Anreize zu setzen und einen vernünftigen Rahmen zu geben, in denen Wirtschaft und Gesellschaft vernünftig handeln können.

Dies gelte auch für das Volksbegehren Pro Biene. Es hilft niemanden, wenn man einseitig Verbote ausspreche und die Schuld den Landwirten gebe. Kein Landwirt versprüht unnötig teure Pestizide.

Es brauche hier einen alternativen Vorschlag, der weiterhin Pflanzenschutz ermöglicht und im Einklang mit der Natur steht.

Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht hielt unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann MdL ihre Rede, bei der Sie deutliche und klare Worte fand.

Da wir die letzte verbliebene Volkspartei sind, ist es das Ziel 2021 wieder die stärkste Partei in Baden-Württemberg werden, so Frau Eisenmann.



Damit uns dies gelingt, müssen wir mit erkennbaren Werten und einer klaren Haltung die Wähler überzeugen, dass es sich lohnt die CDU zu wählen. Die CDU ist die Partei der Inneren Sicherheit und steht auch für Wirtschaft, Nachhaltigkeit und Biodiversität.

Die CDU steht dabei für Versöhnendes und für eine auf gemeinsamen Werten beruhende Gesellschaft. Demokratie lebt vom Kompromiss, auch wenn dieser mühsam ist, so Eisenmann.

Leider dauern diese Kompromisse oftmals viel zu lang. Wir haben keine Politikverdrossenheit sondern eine Prozessverdrossenheit. Entscheidungen wie etwa Planfeststellungsverfahren dauern viel zu lange.

Beim Klimaschutz, der auch zukünftig ein sehr wichtiges Thema bleiben wird, darf man nicht zu Lasten bestimmter Bevölkerungsgruppen handeln, die es sich nicht leisten können, sofort auf umweltfreundliche Alternativen umstellen zu können. Es ist wichtig, dass die Wirtschaft nicht technifiziert, sondern ergebnisoffen in die Zukunft geführt wird.

Bei der Verbesserung des ÖPNV, beim Breitbandausbau und der Digitalisierung gibt es in Baden-Württemberg ebenfalls noch viel zu tun. Ein weiterer Schwerpunkt Ihrer Rede war selbstverständlich die Bildungspolitik. Hier betonte Frau Dr. Eisenmann MdL, dass die Durchlässigkeit unseres Schulsystems eine



große Stärke sei, die Abschaffung der verbindliche Grundschulempfehlung war jedoch ein Fehler.

Damit es in Zukunft nicht wieder zu einem Lehrermangel kommen wird, gibt es in Baden-Württemberg als erstes Bundesland eine Bedarfsprognose, die aktuell bis zum Jahr 2030 geht und die stets aktualisiert wird.

Frau Dr. Eisenmann hob die sehr gute Leistung der Lehrer in Baden-Württemberg hervor, die mit viel Engagement nicht nur den Lerninhalt vermitteln, sondern sich auch für Persönlichkeitsbildung, Toleranz und Respekt einsetzen. Nach der Rede unserer Spitzenkandidatin gab es die Neuwahlen für den Kreisvorstand. Während der Auszählung hielt unser Landtagsabgeordneter Willi Stächele eine motivierende Rede, in der er uns alle aufforderte, schwungvoll, zuversichtlich und positiv die Zukunft zu gestalten.



Der Vorstand der CDU Ortenau (von links nach rechts): Dr. Simone Lenenbach, Michael Schüle, Kordula Kovac, Stephan Wintermeier, Volker Schebesta, Marc-Manuel Armbruster, Jens Herbert, Felix Ockenfuß, Johannes Rothenberger.

Der neu gewählte Kreisvorstand:
 Kreisvorsitzender: Volker Schebesta MdL
 Stellvertreter: Jens Herbert, Johannes Rothenberger und Kordula Kovac
 Schatzmeisterin: Dr. Simone Lenenbach
 Pressesprecher: Stephan Wintermeier
 Schriftführer: Marc-Manuel Armbruster
 Mitgliederbeauftragter: Felix Ockenfuß
 Internetbeauftragter: Michael Schüle
 Beisitzer/innen: Anja Jilg, Hannes Grafmüller, Helga Wössner, Matthias Bauernfeind, Gregor Bühler, Elke Birmele, Birgit Wild-Peter, Vera Huber, Christine Rösch, Jonas Breig, Claudius Wurth, Jörg Zähringer, Klaus-Dieter Keller, Julius Geier und Yvonne Howald-Scheurer.

Von den Abgeordneten

51. Bezirksparteitag

Durbach (Landkreis Ortenau): Auf dem 51. Parteitag der CDU Südbaden in der Halle am Durbach in Durbach-Ebersweier mit 153 Delegierten wurde der südbadische Europaabgeordnete Dr. Andreas Schwab am Freitagabend, den 8. November 2019 mit 117 Ja und 23 Nein bei 140 abgegebenen Stimmen (83,8%) gewählt. Dies ist seine zweite Amtszeit als Bezirksvorsitzender.

Der promovierte Jurist Dr. Andreas Schwab MdEP, 46 Jahre alt, vertritt den Wahlkreis Südbaden seit 2004 im Europaparlament. Er ist Koordinator im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz und Vorsitzender der Delegation für Beziehungen zur Schweiz und zum EWR des Europaparlaments.

In seiner Bewerbungsrede forderte Dr. Andreas Schwab MdEP einen wirtschaftlich tragfähigen Klimaschutz. Andreas Schwab: „Wir wollen deutlich machen, dass wir die Energiewende in Deutschland - aber auch in Europa - schaffen können, wenn wir ohne technologische Vorgaben und auf der Basis von marktwirtschaftlichen Instrumenten die richtigen Anreize setzen. Südbaden kann nur dann eine Energie- und Klimaregion der Zukunft werden, wenn die lokale Wirtschaft weiter erfolgreich bleibt und die Menschen vor Ort mitgenommen werden. Für die CDU-Südbaden sind 10 Euro/Tonne CO₂ zu wenig, zumal der Preis im europäischen Emissionshandel schon heute bei 30 Euro/Tonne liegt. Wenn wir das richtig machen, kann das Jahr des Kohleausstiegs auch schon vor 2038 erreicht werden. So wäre es sehr viel landschaftsschonender wenn zur Verfügung stehende Dachflächen auf Rathäusern, Ämtern und Schulen für Solaranlagen verwendet würden, anstatt Solarparks auf bislang unversiegelten Flächen entstehen zu lassen.“

Zu dem zweiten Thema des Bezirksparteitages Grenzüberschreitende Zusammenarbeit sagte der Europapolitiker Dr. Andreas Schwab: „Wir wollen die gesamte Region mit Südbaden, dem Elsass und der Nordschweiz als gemeinsamen Lebens- aber auch als gemeinsamen Verkehrsraum verstanden wissen und entwickeln. Wir wollen, dass die Eisenbahnbrücke bei Breisach über den Rhein bis spätestens 2028 wieder befahren werden kann und wir fordern dafür die notwendigen Mittel bereit zu stellen. Unsere Grenzregion kann nur dann erfolgreich sein, wenn sie sich auch als einheitlicher Wirtschaftsraum versteht.“

Wahl der drei Stellvertreter und des übrigen geschäftsführenden Vorstandes

Zu den drei stellvertretenden Bezirksvorsitz-



Volker Schebesta MdL, Klaus Schüle, Dr. Andreas Schwab MdEP, Natascha Thoma-Widmann, Wolfgang Reuter.

zenden wurden wieder gewählt: Die PR/Marketingreferentin Natascha Thoma-Widmann (Ebringen/Kreis Breisgau-Hochschwarzwald), mit 139 Stimmen (93,9 %), der Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und Offenburger Landtagsabgeordnete, Volker Schebesta, mit 136 Stimmen (91,9 %) und der Freiburger Stadtrat und ehemalige Landtagsabgeordnete Klaus Schüle mit 121 Stimmen (81,8 %).

Als Schatzmeister wurde der Diplom-Kaufmann Wolfgang Reuter mit 141 Stimmen (98,6 %) (Kreisverband Konstanz) und als Pressesprecher wurde der Politologe Daniel Sander (Kreisverband Freiburg) mit 94 Stimmen (70 %) wieder gewählt. Carmen Jäger (Kreisverband Rottweil) wurde mit 136 Stimmen (95,1%) als Schriftführerin neu ins Amt gewählt.

Parteitag wurde am Samstag mit den Wahlen der Beisitzer und mit Dr. Susanne Eisenmann als Hauptrednerin fortgesetzt.

Der Parteitag wurde am Samstag, den 9. November 2019 mit den Wahlen der zehn Beisitzer und den restlichen Positionen des Bezirksvorstandes fortgesetzt.

Gewählt wurden: Nadine Zindeler (KV Tuttlingen) mit 103 Stimmen, Johannes Rothenberger (KV Ortenau) mit 101 Stimmen, Klaus Daner (KV Waldshut) mit 100 Stimmen, Dennis Mauch (KV Rottweil) mit 98 Stimmen, Martin Numberger (KV Tuttlingen) mit 97 Stimmen, Samuel Roths (KV Lörrach) mit 94 Stimmen, Diana Stöcker (KV Lörrach) mit 89 Stimmen, Dr. Christina Bönning-Huber (KV Emmendingen) mit 86 Stimmen, Ruth Baumann (KV Freiburg) mit 77 Stimmen und Miriam Kammerer (KV Rottweil) mit 74 Stimmen.

Zur Internetreferentin wurde die Zahnärztin Dr. Madline Gund (Kreisverband Ortenau) mit 92 Stimmen (70 %) die ehemalige Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac (Kreisverband Ortenau) wurde mit 105 Stimmen (78,4 %) zur Mitgliederbeauftragten wiedergewählt.

Nach einer leidenschaftlich geführten Debatte hat der Bezirksparteitag mit großer Mehrheit, auf Antrag des Kreisverbandes Konstanz,



Natascha Thoma-Widmann, Dr. Susanne Eisenmann, Dr. Andreas Schwab MdEP.

das Volksbegehren „Rettet die Biene“ dem Antrag zugestimmt.

Weitere Anträge, die sich mit der Aufforderung zur Begrenzung der Erderwärmung, zur Nachhaltigkeit, mit dem Ausbau des Schienenverkehrs, mit der Finanzierung von Frauenhäusern, mit der Krankenversicherung, den Antisemitismus wirksam bekämpfen, zu Baumaßnahmen für die Schulbetreuung an Grundschulen und mit der Abschaffung der Meistergebühren befasst haben, wurden beschlossen.

Zwei Anträge der Jungen Union Südbaden wurden kontrovers diskutiert: Ein Antrag forderte, dass in jedem Vorstand der CDU mindestens einen stellvertretenden Vorsitzenden mit einer Person unter 35 Jahren zu besetzen sei und der andere Antrag forderte, dass die nächste Kanzlerkandidatur der CDU im Rahmen einer Vorwahl nach französischem Vorbild zu entscheiden sei, wenn es mehrere Bewerber geben sollte. Beide Anträge wurden abgelehnt.

Ein Initiativantrag des Kreisverbandes Tuttlingen, der die Verkleinerung des Deutschen Bundestags forderte, wurde mit großer Mehrheit an die Landesgruppe der CDU Baden-Württemberg im Deutschen Bundestags verwiesen.

Die CDU-Südbaden verabschiedete einen Leit Antrag zum Klimaschutz, der einen Kohleausstieg möglichst vor 2038 vorsieht, eine Prüfung eines 365-Euro-Tickets im öffentlichen Nahverkehr und keine Festlegung auf Batteriefahrzeuge bei der Suche nach CO₂-armen Antrieben fordert. Auch wurde ein Antrag zum Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Südbaden verabschiedet. Die Spitzenkandidatin der CDU Baden-Württemberg für die Landtagswahl 2021 und Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Dr. Susanne Eisenmann, hat am Samstagvormittag die Hauptrede gehalten. Die Delegierten feierten ihre Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann, für eine Kampfansage an die Grünen, mit denen man in Stuttgart freilich vorerst weiter gemeinsam regiert.

Gute Lage in Hausach und Ärger wegen des Bahnhofs

In Hausach informierte sich Thorsten Frei MdB im Rathaus bei Bürgermeister Wolfgang Hermann, Gemeinderäten und Amtsleitern über die laufenden Projekte und Wünsche in der 6000-Einwohner-Stadt. Derzeit steckt die Gemeinde Millionen in die Modernisierung und den Ausbau des Schulstandorts (Gemeinschaftsschule und Berufliche Schulen) sowie in die interkommunal finanzierte Sanierung des Kinzigtalbads, das im März öffnen wird. Problematisch wird mit Blick auf die Stadtentwicklung das recht enge Kinzigtal gesehen, denn für Gewerbe und für neue Wohngebiete wird der Platz knapp. Unbefriedigend ist, dass der Bahnhof noch immer keinen Eingang in ein Sanierungsprogramm der Bahn gefunden hat. Eine Unterführung in Richtung Süden und Aufzüge für die Barrierefreiheit fehlen hier. Abgerundet wurde der Gemeindebesuch mit der Besichtigung des Hausacher Traditionsunternehmens Eisen-Schmid.



Es gibt kein globales Recht auf Migration und ein besseres Leben

142 500 Asylanträge wurden 2019 gestellt. Damit sind wir deutlich unter dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Zuwanderungskorridor von rund 200 000 Menschen geblieben. „Das ist ohne Zweifel ein großer politischer Erfolg der großen Koalition“ sagt Thorsten Frei MdB. „Doch was einmal als äußerste Grenze für einen singulären Krisenfall gefasst wurde, sollte nicht zum Regelfall werden“, gibt er zu bedenken. Denn bei 800 000 Geburten im Jahr, sieht Frei den gesellschaftlichen Zu-

sammenhalt nachhaltig gefährdet, wenn ein Fünftel eines Jahrgangs der Bevölkerung über das Asylsystem zuwandern würde. „In diesem Zusammenhang sind die Forderungen von Kevin Kühnert und seinen Jusos, aber auch der Grünen, dass jeder Mensch dort leben können soll, wo er möchte, und dass Deutschland oder die EU den Transport der Migranten hierher organisieren und finanzieren sollen, brandgefährlich für die gesellschaftliche Stabilität unseres Landes und unserer Sozialsy-

teme.“ Mit so einer Idee, so Frei, würde ein neuer Sog von Menschen ins Land ausgelöst, die in ganz großen Teilen nicht schutzbedürftig sind und wirtschaftlich nicht auf eigenen Beinen stehen könnten. „Verantwortungsvolle Politik für unser Land und für die Menschen in Deutschland sieht anders aus. Für uns gilt, dass wir weiterhin für die Menschen einstehen werden, die um Leib und Leben fürchten. Ein generelles Recht auf ein besseres Leben für jedermann gibt es nicht“, betonte Frei.

WERU Präzisionsdrehteile-
herstellung GmbH

Mit Kompetenz
zur Präzision

30 qualifizierte Mitarbeiter sichern seit über **40 Jahren** bereits in der zweiten Generation die qualitativ hochwertige Herstellung unserer Präzisionsdrehteile.

Auf der Alm 18
77743 Neuried-Ichenheim

Tel. 0 78 07/9 59 59-0
Fax 0 78 07/9 59 59-60

info@weru-drehteile.de
www.weru-drehteile.de

Von den Abgeordneten



Energietour mit Staatssekretär Thomas Bareiß MdB

Anlässlich einer Energietour war Staatssekretär Thomas Bareiß MdB im Wahlkreis von Peter Weiß MdB zu Gast. Dabei gab es in Biederbach Gelegenheit zu einem Fachgespräch zur Energiewende, anschließend einen Besuch des E-Werk Mittelbadens in Lahr/Schwarz-

wald und einen Besuch der Firma Graf in Herbolzheim, die dort ein Werk für das Recycling von Kunststoffen errichtet hat. Die Tour hat gezeigt, dass Technologieoffenheit zu Fortschritten beim Strukturwandel im Energiesektor führt.

Bundestagsabgeordneter mit Brief an deutschen Arbeitsminister

Peter Weiß MdB: Französische Regionen müssen Zuständigkeit für grenzüberschreitende Ausbildung behalten. Aktuell plant die französische Regierung eine Änderung der Zuständigkeiten für die Berufsausbildung, die auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit betreffen würde. Wie Bundestagsabgeordneter Peter Weiß erfahren hatte, sollen die französischen Regionen ihre Kompetenz im Bereich Berufsausbildung verlieren. Davon betroffen wäre auch die Zusammenarbeit mit der Région Grand Est, die bislang einen Großteil der Kosten für die in Frankreich erhobenen Ausbildungsbeiträge übernimmt.

Diese Kostenübernahme steht nun in Frage. Als Reaktion auf die Pläne der französischen Regierung hat sich Bundestagsabgeordneter Peter Weiß an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gewandt. „Die geplante Reform wäre ein schwerer Schlag für die grenzüberschreitende Ausbildung und damit auch für die Idee eines europäischen Arbeitsmarkts. Die Entscheidungen über die Ausbildungsförderung sollte vor Ort getroffen werden“, so Weiß, der den Arbeitsminister um Unterstützung in der Angelegenheit gebeten hat. Ebenso hat der Abgeordnete die französische Arbeitsministerin angeschrieben.

Der Abgeordnete setzt sich seit vielen Jahre für die grenzüberschreitende Berufsausbildung ein. Auf Initiative von Peter Weiß MdB wird derzeit in Berlin eine Gesetzesänderung vorbereitet, die künftig ausbildungsbegleitende Hilfe und Assistierte Ausbildung auch für junge Grenzgänger ermöglicht.

„Angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit im benachbarten Elsass und dem großen Bedarf an Fachkräften am Oberrhein braucht es auf beiden Seiten des Rheins mehr Zusammenarbeit anstatt weniger“, so der Abgeordnete.



CDU-Landtagsabgeordneter Willi Stächele im Oberlin-Schulverbund

„Wie sieht der Alltag eines Politikers aus? Was sind Ihre Aufgaben?“ – diese und viele mehr Fragen stellten Schülerinnen und Schüler des Oberlin-Schulverbundes vergangene Woche dem CDU-Landtagsabgeordneten Willi Stächele MdL. Hintergrund des Besuchs des Politikers war die Aktion „Tag der Freien Schulen“ der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Baden-Württemberg. Unter dem Motto „Tag der Freien Schulen – Schenken Sie uns eine (Schul-)stunde Ihrer Zeit“ waren die Abgeordneten des Landtags bereits zum 6. Mal eingeladen, eine Freie Schule in ihrem Wahlkreis zu besuchen und mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen direkt ins Gespräch zu kommen. Zielsetzung des Aktions-

tags war es, durch den direkten Kontakt mit Landtagsabgeordneten das staatsbürgerliche Interesse der Schülerinnen und Schüler anzuregen. Neben Fragen zur Person, bewegten vor allem gesellschaftliche Themen wie Klimaschutz und das aktuelle Schulsystem die Jugendlichen im Oberlin-Schulverbund. Der Landtagsabgeordnete Willi Stächele MdL stand Rede und Antwort. „Ich bin von dem regen Interesse der Schülerinnen und Schüler sehr beeindruckt. Sie beschäftigen sich aktiv mit aktuellen politischen Themen, durch solche Gesprächsrunden ist es möglich auch die Jugendlichen in die Politik einzubinden, denn ihre Meinung ist besonders wichtig. Sie sind unsere Zukunft.“, so Stächele am Ende des

Besuchs. Auch die Elternvertreter konnten in einer Gesprächsrunde wichtige Themen aufgreifen und auf Problematiken hinweisen. Der Oberlin-Schulverbund hat bereits zum vierten Mal an der Aktion „Tag der Freien Schulen“ teilgenommen.



Willi Stächele zum Radwegausbau im Wahlkreis Kehl

Am 4. Dezember hat die Landesregierung die kleine Anfrage des Abgeordneten Willi Stächele MdL zum Neu- und Ausbau des Radwegenetzes im Wahlkreis Kehl sowie zum Ausbaustandard der bestehenden Radwege beantwortet.

Ministerialdirektor Uwe Lahl hat in Vertretung von Verkehrsminister Winfried Hermann zur Frage von Willi Stächele MdL nach der Bedeutung des Radverkehrs im Wahlkreis Kehl ausgeführt, dass er das Fahrrad als modernes und vielseitiges Fortbewegungsmittel auf viele Herausforderungen wie Klimawandel, demografische Entwicklung, Staus, Gesundheitsschäden durch Bewegungsmangel, Luftverschmutzung und Lärm sehe. Insbesondere für ländliche Gebiete misst daher die Landesregierung dem Radverkehr eine hohe Bedeutung bei. Damit bescheinigt der Vertreter des Verkehrsministeriums Willi Stächele MdL, dass das Potenzial für den Radverkehr in ländlichen Regionen auch im Alltagsverkehr hoch ist. Um dieses Potenzial besser nutzen zu können, habe das Land gemeinsam mit Stadt- und Landkreisen sowie Städten und Gemeinden ein flächendeckendes RadNETZ entwickelt, mit dem 700 Kommunen in Baden-Württemberg angebunden werden. Diese teilweise schon bestehenden Abschnitte, würden sukzessive als RadNETZ beschildert. Mit der Beschilderung wurde 2018 im Ortenaukreis begonnen.

Auf dem RadKONGRESS Baden-Württemberg am 25. November 2019 habe das Land zudem einen Bike+Ride Leitfadens präsentiert. Ziel der im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Radverkehrsförderung ist der Ausbau und die Verknüpfung von ÖV und Rad.



Im Wahlkreis Kehl, so die Antwort des Verkehrsministeriums, wurden in den vergangenen Jahren Vorhaben kommunaler Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur mit Zuwendungen in Höhe von 3,7 Mio. € umgesetzt. Weitere Maßnahmen mit einer Zuwendung in Höhe von 1,7 Mio. € sind im Förderprogramm enthalten. Hierbei handelt es sich um einen Radweg zwischen der Maiwaldkreuzung und Membrechtshofen, dem Radweg zwischen Membrechtshofen und Gamshurst für deren Bau der Ortenaukreis Zuwendungen in Höhe von mehr als 1,5 Mio. € erhält. Die Ausrüstung des Bahnhof Kork mit 50 Fahrradboxen und des Bahnhof Kehl mit 100 Fahrradboxen werden

mit 135.000 € gefördert und die Errichtung einer Sanitäreinrichtung am Bahnhof Appenweiler wird mit 30.000 € gefördert.

Mit dem Bau der Fahrradwege zwischen Furschenbach und Ottenhöfen, an der Ortsdurchfahrt Ottenhöfen, zwischen Oberkirch und Stadelhofen wird 2020 bzw. 2021 begonnen und die Fahrradwege zwischen Willstätt und Odelshofen sowie zwischen Legelshurst und Urloffen ist ein Baubeginn im Jahr 2023 geplant. Die Planungen dieser Maßnahmen sind schon im Gange.

Willi Stächele MdL weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bei den Haushaltsverhandlungen der CDU mit dem Koalitionspartner gelungen ist in neuen Doppelhaushalt 2020/2021 die Mittel um Lücken im Radwegenetz auf 13,75 Mio. € zu erhöhen. Weitere 5,2 Mio. € pro Jahr stehen für die Förderung von Radwegen an Landesstraßen zur Verfügung. Außerdem werden die Mittel im Landesgemeindefinanzierungsgesetz (LGVFG) auf jährlich 320 Mio. € nahezu verdoppelt. Auch aus dem LGVFG können Radwege gefördert werden. Auch die CDU-geführte Bundesregierung wird die Bundes-GVFG-Mittel in den kommenden Jahren von derzeit 333 Mio. € auf 2 Mrd. € im Jahr versechsfachen. Willi Stächele betont, dass damit in den kommenden Jahren deutlich mehr Mittel für die kommunale Infrastruktur, für Straßen, ÖPNV und Radwege im ländlichen Raum zur Verfügung stehen.

Ein Rückblick in Bildern



15.11. Tag der Freien Schulen bei der FES in Lahr



15.11. Besuch bei der Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal



20.11. Europa-Park-Gründer Roland Mack wird als „Gesicht Europas“ gewürdigt



12.1. 66 Jahre Rämesser Ringsheim

Flächenfaktor und Landarztquote kommen!

Unmittelbar vor Weihnachten ist der Durchbruch bei den Verhandlungen mit dem Koalitionspartner über den Flächenfaktor und die Landarztquote gelungen. Dabei konnten wir uns als CDU mit unseren Vorstellungen gegenüber den Grünen durchsetzen - zugunsten vor allem der ländlichen Regionen.

Die Einführung eines Flächenfaktors in den kommunale Finanzausgleich stärkt Gemeinden und Städte mit großer Fläche und wenigen Einwohnern.

Bislang war die Einwohnerzahl maßgeblich für die Schlüsselzuweisungen an die Kommunen. Viele Kommunen gerade im ländlichen Raum haben nicht besonders viele Einwohner aber eine große Fläche. Diese Fläche bringt Aufgaben mit sich, die die Gemeinden unabhängig von der Zahl ihrer Einwohner erfüllen

muss - die Unterhaltung und Sanierung von Gemeindestrassen zum Beispiel. Diesen Aufgaben wird mit der Einführung des Flächenfaktors Rechnung getragen. Die Kommunen erhalten darüber zusätzliches Geld, ohne es über Förderprogramme zum Teil aufwändig beantragen zu müssen.

Und was wollten die Grünen: Lieber noch ein Förderprogramm, damit die Kommunen auch wirklich nur das mit dem Geld machen, was das Land vorgibt.

Auch über die Einführung einer Landarztquote waren intensive Verhandlungen mit dem Koalitionspartner notwendig.

Eine unzureichende hausärztliche Versorgung ist in ein sehr ernst zu nehmendes Problem. Für mich ist das Problem so groß, dass ich kein Mittel ungenutzt lassen möchte, das zur Lö-

sung des Problems beitragen kann. Deshalb habe ich mich neben verschiedenen anderen Maßnahmen für die Einführung einer Landarztquote eingesetzt. Von den Grünen wurde eine solche Quote lange abgelehnt - man wollte erst alles andere ausprobieren und eine Landarztquote erst einführen, wenn sonst gar nichts helfen sollte.

Jetzt ist aber der Durchbruch gelungen. Künftig werden 75 Medizinstudienplätze pro Jahr an Studierende vergeben, die sich verpflichten, nach ihrer Ausbildung zehn Jahre in unterversorgten Regionen zu arbeiten - auch ohne zwingend eine Abiturnote von 1,0 zu haben.

Was halten Sie davon - ich freue mich über Ihre Rückmeldung!



kammerer[®]
Kompetenz in Gewindetechnik

**Kammerer
Gewindetechnik
GmbH**
In der Hausmatte 3
D-78132 Hornberg-
Niederwasser
Tel. 0 78 33 - 96 03-0

www.kammerer-gewinde.com

Aus den Vereinigungen

Frauen Union Ortenau trifft sich zur Weihnachtsfeier in Lautenbach

Die Frauen Union Ortenau beendete das politische Jahr 2019 dieses Mal mit einem weihnachtlichen Abschluss in Lautenbach. Auf dem Programm stand der Besuch der Wallfahrtskirche „Mariä Krönung“ in Lautenbach. Rektor i. R. Rudolf Huber führte die Frauen durch die Wallfahrtskirche und ging dabei auf deren Entstehungsgeschichte ein.

Besonders sehenswert in der spätgotischen Wallfahrtskirche ist die im Kircheninneren integrierte Kapelle, die im Hochmittelalter entstand und der Gottesmutter Maria geweiht wurde. Pilger von nah und fern kamen nach Lautenbach, um Buße zu tun und zu Maria zu beten. Das angrenzende Pfarrhaus wurde schon im Jahr 1303 gebaut und grenzt direkt an die Kirche an. Gleichzeitig diente das Pfarrhaus im Spätmittelalter und in der Reformationszeit als Herberge für die von fern angehenden Pilger, beispielsweise kamen diese zu Fuß aus Wallonien (Belgien) oder aus dem Elsass.

Auch heute noch besuchen laut Huber zahlreiche Wallfahrer, z. B. aus Brumath, Elsass, die Wallfahrtskirche. In Zeiten des Mittelalters dankten sie der Muttergottes für die Verschonung durch die Pest. Bedeutende Stifter der wunderschönen Wallfahrtskirche waren zum einen die Prämonstratenser-Mönche aus dem Kloster Allerheiligen, zum anderen beteiligten sich die ansässigen Bauern und einfachen Bürger an dem Bau der heutigen Kirche, deren bekannter Baumeister Hans Hertwig war. Herr Huber wusste auch zu berichten, dass die wunderschönen Altarbilder aus dem 16. Jahrhundert bisher noch nicht renoviert werden mussten. Pulverisierte Edelmetalle wie Rubin und Diamant, die mit Hühnereigelb

vermischt wurden, trugen zur Brillanz und Unvergänglichkeit der Farben bei. Am Ende der Führung ging Herr Huber noch auf das im Hochaltar dargestellte „Marienleben“ ein, das sehr eindrücklich das Leben der Gottesmutter in Stationen von ihrer Geburt bis zu ihrer „Entschlafung“ zeigt.



Im Vordergrund links: Bürgermeister Thomas Krechtler, rechts Birgit Wild-Peter (Vorsitzende Frauen Union Ortenau), dahinter: Mitglieder der Frauen Union Ortenau

Nach der Kirchenführung trafen sich die Ortenauer Frauen noch mit Bürgermeister Thomas Krechtler zum politischen Austausch im Gasthaus „Kreuz“. Thomas Krechtler berichtete u.a. von der Arbeit des Kreistages. Den

Bau des neuen Großklinikums bei Offenburg bezifferte er auf ca. 700 Millionen Euro. Auf Nachfrage der anwesenden Frauen, warum der Betrag so hoch sei, antwortete Krechtler, dass hier auch Infrastrukturmaßnahmen wie Parkmöglichkeiten um das Krankenhaus mit einbezogen seien. In Anbetracht des heutigen

Mangels an qualifiziertem Personal sei derzeit aber noch unklar, wie man genügend Ärzte und Krankenpfleger für das geplante Großklinikum gewinnen könne. In diesem Zusammenhang äußerten die Frauen auch ihre Sorgen darüber, dass die Oberkircher Geburtenstation vor der Schließung stehe. Lange Fahrzeiten seien für Frauen, die kurz vor der Geburt stünden, nicht zumutbar. Krechtler unterstrich, dass im Gegenzug das Netz der ambulanten Notfallversorgung im Renchtal ausgebaut werden müsse. Dafür setze er sich vor Ort und im Renchtal ein. Ein weiteres Thema war die touristische Entwicklung in Lautenbach und im Renchtal, z.B. der weitere Ausbau von Wanderwegen; Krechtler erwähnte den erst neu ausgewiesenen „Teufelssteig“ in Lautenbach. Hinzu kämen sehr gute gastronomische Angebote vor Ort sowie sonstige attraktive Freizeitangebote, welche zu einer positiven Gesamtentwicklung im Bereich Tourismus beitragen.

Zum Ende seiner Ausführungen kam der Bürgermeister noch auf das Thema Bauen zu sprechen. Die Nachfrage nach Bauplätzen in Lautenbach sei weiterhin sehr hoch, Man habe über 40 Bauplätze ausgewiesen, die nun schon fast alle weg seien, Lautenbach

befinde sich auf Wachstumskurs. - Nach dem gedanklich anregenden lokalpolitischen Austausch stimmten sich die Frauen mit einem gemütlichen Abendessen und Gedichten auf die Weihnachtszeit ein.



Die Mutter hat AIDS.
Ihr Baby ist gesund.
Weil wir für sein Leben sorgen.

Wir helfen HIV-infizierten Schwangeren im südlichen Afrika mit medizinischer Behandlung und Betreuung. Damit ihre Babys gesund zur Welt kommen.

Spendenkonto
DE85 3705 0198 0008 0040 04
www.aids-stiftung.de

Deutsche AIDS-Stiftung

jobsucheBW
Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

www.jobsuchebw.de

Frauen Union Acher-Renchtal wählt Vera Huber zur neuen Vorsitzenden

Nach sechs Jahren im Amt übergibt Birgit Wild-Peter den ersten Vorsitz an Vera Huber aus Oberkirch. Wild-Peter bleibt als stellvertretende Vorsitzende aktiv. Staatssekretär Volker Schebesta MdL gratulierte dem neu gewählten Vorstand.

Die Frauen Union Acher-Renchtal startet gut angestellt in ein neues Geschäftsjahr. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und auf weitere spannende Veranstaltungen sowie Debatten“, sagte die neue erste Vorsitzende Vera Huber in Ihrer Dankesrede. Sie folgt auf Birgit Wild-Peter, der von allen Anwesenden für ihre hervorragende Arbeit gedankt wurde. Von der Erziehungs- und Bildungspolitik bis hin zur Rolle der Frau in der Landwirtschaft: Die Frauen in der CDU interessierten und setzten sich im vergangenen Jahr für vielfältige Themen ein. Das zeigte der Rechenschaftsbericht von Wild-Peter.

Ebenfalls anwesend war Staatssekretär und

Landtagsabgeordneter Volker Schebesta. Er nutzte die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen der Landes- und Bundespolitik auszutauschen. „Ich freue mich über so viel politisches Engagement. Dem neuen Vorstand wünsche ich gutes Gelingen bei den anstehenden Aufgaben“, betonte er.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1 Vorsitzende Vera Huber

2 Vorsitzende: Birgit Wild-Peter

Ulrike Heib

Internetbeauftragte Andrea Steimel

Mitgliederbeauftragte Waltraud Huber

Schriftführerin Ursula Roth

Beisitzer

Ursula Baßler, Heike Benz, Lore Frenk, Bärbel Fuchs, Melitta Hörr, Yvonne Howald-Scheurer, Eveline Seeberger, Ulrike Vallendor, Gabriele Waidele



Die ehemalige Vorsitzende (Birgit Wild-Peter) und neue Vorsitzende (Vera Huber) der Frauenunion Acher-/Renchtal zusammen mit Staatssekretär Volker Schebesta.

CDU-Juristen und CDU-Verbände im Hanauer Land diskutieren Rechtsstaatlichkeit in Europa



Johann D. Riemenschneider, Vorsitzender des Arbeitskreises der christlich-demokratischen Juristen in der Ortenau und Dr. Thomas Markert, Leiter der Venedig Kommission (Bildmitte) im Gespräch mit den Teilnehmern.

Während in einigen Staaten eine Tendenz zur Autokratie festzustellen ist, entwickeln sich andere Staaten zu Demokratien und Rechtsstaaten. Die Europäische Kommission hat zur Beobachtung, Analyse und Beratung von Demokratieprozessen ein Sekretariat für Demokratie durch Recht als unabhängiges Organ des Europarates eingerichtet (sog. Venedig-Kommission).

Dr. Thomas Markert, der Leiter der Kommission, war zu Gast des Arbeitskreises der

christlich-demokratischen Juristen in der Ortenau (ACDJ) sowie weiteren CDU-Verbänden aus dem Hanauer Land. Der Vorsitzende des ACDJ Ortenau Johann D. Riemenschneider freute sich über den prominenten Gast und dankte für die wichtige Aufgabe des Sekretariats vor allem im Hinblick auf die Demokratisierung der osteuropäischen Staaten. Neben diesen Ländern wären aber auch weltweit andere Länder Mitglied oder beauftragten die Kommission, berichtete Dr. Thomas Markert. So würden auch Südamerikanische Länder oder die Ukraine immer wieder um Rat und Begutachtung bitten. Neben den demokratischen Grundrechten des Einzelnen, wie beispielsweise Versammlungsfreiheit, wäre dem Sekretariat auch eine Beratung beim Staatsaufbau und eine unabhängige Justiz wichtig. So erschweren beispielsweise Verhältniswahlen oder pluralistische Besetzungskommissionen die Einflussnahme auf Richter. Dabei sind auch stets die jeweiligen kulturellen Besonderheiten des Landes zu beachten. Die Vorsitzenden der CDU-Verbände Kehl, Frank Stefan, von Rheinau Irmgard Stephan sowie von Willstätt, Tobias Fahrner, dankten für den interessanten Abend.



Nussbaum  Stiftung

Helfen kann so einfach sein

Mit einem Anruf können Sie die Nussbaum Stiftung einfach und unkompliziert unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende, die wir weitergeben. Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Auswahl der unterstützten Projekte.

Die Spenden-Hotline lautet:

09001 22 55 44-00

Sie entscheiden per Knopfdruck, ob Sie 5 € oder 10 € spenden möchten. Der Betrag wird dann Ihrer nächsten Telefonrechnung belastet.

www.nussbaum-stiftung.de

Aus den Ortsverbänden

Jahreshauptversammlung der CDU Seelbach

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung des CDU-Ortsverbands Seelbach, an der auch Bürgermeister Thomas Schäfer teilnahm, gab der alte und neue Vorsitzende Josef Schwörer einen Jahresrückblick.

Den Schwerpunkt des vergangenen Jahres bildete die Kandidatensuche für die Gemeinderatswahlen im Mai 2019. Der Wahlkampf stand dann unter dem Motto: "Seelbach fit für morgen - gestalten Sie mit!".

"Auch wenn bei der Gemeinderatswahl", so Schwörer, "nicht das gewünschte Ergebnis erzielt wurde, so haben wir doch gute Arbeit geleistet". Erwähnt wurden in diesem Zusammenhang die verschiedenen Veranstaltungen der Gemeinderatskandidaten: Waldbegehung auf dem Schönberg, Schlachthausbesichtigung in Wittelbach, Familienfest auf dem zentralen Spielplatz in Seelbach mit 25-Jahr-Feier und die Vorstellung der Kandidaten auf dem Seelbacher Bauernmarkt.

Der neu gewählte Vorstand der CDU-Seelbach setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Josef Schwörer; Stellvertreter: Ellen Janka, Michael Heid; Rechner: Alfred Himmelsbach; Schriftführer/Presse: Dr. Stephanie Finkbeiner; Beisitzer: Thekla Erlewein, Günter Schäfer, Daniel Janka und Marius Wagner.



Personen auf dem Bild von links nach rechts: Schäfer Günter, Himmelsbach Alfred, Schwörer Josef, Dr. Finkbeine Stephanie, Heid Michael, Janka Ellen, Erlewein Thekla, Wagner Marius.

Für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der CDU Seelbach wurde Michael Heid, der auch drei Mal Gemeinderat war, mit einer Auszeichnung und einem Präsent geehrt. In einer kleinen Rückschau gab Heid einen Überblick über sein politisches Engagement von der Gründung der Jungen Union Seelbach 1974, an der er als Gründungsmitglied beteiligt war, bis zu seiner nunmehr 25-jährigen Mitgliedschaft im CDU Ortsverband.

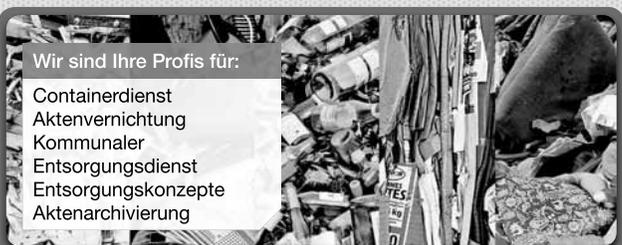
Fraktionssprecher Alfred Himmelsbach gab einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der CDU-Gemeinderatsfraktion. Den Abschluss der Veranstaltung bildeten mehrere Wortmeldungen zu aktuellen Themen der Gemeindepolitik. Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang über das Löffler-Areal, die Verkehrssituation in der Eisenbahnstraße, die Möglichkeit eines sicheren Fahrradweges entlang der Schutter sowie die Verwendung von "Flüsterasphalt" zur Lärmreduktion im Rahmen der geplanten Sanierung der L102 im Ortskern.

MERB 
MITTELBADISCHE ENTSORGUNGS- UND RECYCLINGBETRIEBE GMBH



Wir sind Ihre Profis für:

- Containerdienst
- Aktenvernichtung
- Kommunaler
- Entsorgungsdienst
- Entsorgungskonzepte
- Aktenarchivierung



Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH
Neulandstraße 9 · 77855 Achern
Tel. +49 (0) 7841/687-0 · Fax +49 (0) 7841/687-70
E-Mail: info@merb.de · www.merb.de

■ GEMEINSAM FÜR DIE UMWELT ■
Mein Entsorgungs- und Recycling-Berater

**Noch mehr Jobs
in Ihrer Region!**

jobsuche 

www.jobsuchebw.de



NUSSBAUM  Club

**Das Bonusprogramm für über
2 Millionen Baden-Württemberger.**

Nussbaum Club - so sparen Sie in Ihrer Umgebung und darüber hinaus. Weitere Infos zum Club unter:

www.lokalmatador.de/vorteilsclub ▶

CDU-Oberkirch-Zusenhofen bestätigt Vorstandschafft in ihrem Amt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der CDU Oberkirch-Zusenhofen am 10. Dezember 2019 wurde die amtierende Vorstandschafft entlastet und einstimmig in den Ämtern bestätigt.

Unter der Wahlleitung des stellvertretenden CDU Kreisvorsitzenden Johannes Rothenberger wurde Dieter Blaeß für weitere 2 Jahre als Vorsitzender wiedergewählt, als Stellvertreter Peter Müller, Schriftführerin Gerlinde Klausmann, Kassierer Wilfried Schmidt und als Beisitzer Markus und Rudolf Grimmig.

Neu in den Vorstand wurde Christian Ell für Öffentlichkeitsarbeit und Internet gewählt.

Positiv wurde die solide Kassenführung im Ortsverband von den Mitgliedern beurteilt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung konnte auch Willy Walter für 50 jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Im Rückblick ging Dieter Blaeß auf die Europa- und Kommunalwahl vom Mai 2019 ein. In beiden Fällen waren gegenüber den vorangegangenen Wahlen auch in Zusenhofen für die CDU jeweils Stimmeneinbußen zu verzeichnen.

Bei der Europawahl wurde die umfangreiche und unübersichtliche Wahlliste bemängelt, mit Sorge wurde das Abschneiden der AFD bei der Europawahl beurteilt.

Erfreulich war, dass bei der Gemeinderatswahl Peter Müller erneut für die CDU in den Gemeinderat gewählt wurde und Christian Ell ein gutes Ergebnis erzielt hat. Insgesamt hat die CDU im Gemeinderat in Oberkirch mit 10 von 26 Sitzen keine Mehrheit mehr erreicht

und muss sich für Projekte parteiübergreifend Partner suchen.

Im Ortschaftsrat hat die CDU gegenüber der letzten Wahlperiode leider auch einen Sitz verloren. Sie ist allerdings mit 4 von 10 Sitzen, mit dem Ortsvorsteher- stellvertreter Markus Grimmig, Peter Müller, Alfons Braun und Christian Ell kompetent vertreten.

Als Ursache für die Verluste wurden die Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene ausgemacht, die den Wählern unzureichend vermittelt worden sind, sei dies die Flüchtlingspolitik auf Bundesebene oder die Energie-, Sicherheits-, Schul- und Verkehrspolitik auf Landesebene. Die erbrachten politischen Leistungen für eine selten dagewesene stabile Wirtschafts- und Arbeitssituation wurde dabei unzureichend den Wählern vermittelt.

Peter Müller stellte die Aktivitäten und anstehenden Aufgaben im Gemeinderat dar. Er konnte aufzeigen, dass für die mittelfristige Finanzplanung der Stadt aufgrund der guten Konjunktur und des daraus resultierenden Steueraufkommens in den anstehenden Haushaltsberatungen umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in Schulgebäuden, sowie notwendige Baumaßnahmen geplant sind. Er wies allerdings auch darauf hin, dass der Gemeinderat aufgrund der günstigen Zinsen am Kapitalmarkt auch Fremdmittel aufnimmt, um die anstehenden Sanierungsmaßnahmen zu finanzieren.

Markus Grimmig ergänzte aus der Sicht des Zusenhofer Ortschaftsrates und ging auf

das Baugebiet Rödermatt III ein. Im Zusammenhang mit der geplanten Ortsumfahrung Zusenhofen wurde intensiv die Streckenführung, die Lärmschutzmaßnahmen und die Anbindung an die B28 diskutiert. Es wurde die Forderung erhoben, die bisherige Zufahrt nach Zusenhofen von der B28 her zu erhalten. Ferner wurde gefordert, die notwendigen naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen für Rödermatt III und die Umfahrung nicht mit weiteren Flächenverlusten für die Landwirtschaft einhergehen zu lassen, sondern über eine Aufwertung vorhandener Naturschutz- und Waldflächen auf der Gemarkung und im Naturraum zu erreichen und insgesamt möglichst flächensparend zu planen.

Johannes Rothenberger berichtete vom Landes- und Bundesparteitag und von der dortigen guten solidarischen Stimmung. Ferner wurde vom Auftritt der Landesspitzenkandidatin der CDU Frau Dr. Eisenmann MdL beim Kreisparteitag berichtet.

Dieter Blaeß informierte über die aktuelle Situation beim Artenschutz auf Bundes- und Landesebene und die für die Landwirtschaft daraus zu erwartenden Belastungen sowie über die veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen seit der grün/roten Landesregierung, die durch Herabsetzung der notwendigen Wählerstimmen auf 10% das Volksbegehren "Pro Biene" mit verursacht hat.

Insgesamt wurde von den anwesenden Mitgliedern, die rege und konstruktive Diskussion sehr begrüßt.



Anspruchsvolle Edelstahlrohre und Komponenten – aus Achern in alle Welt

Rohre für Abgasanlagen, Trinkwasserinstallation, Haushaltsgeräte oder Wasserentsalzungsanlagen – sie alle haben eines gemeinsam: Die fischer group aus Achern produziert sie weltweit. Vom gewalzten Blech bis zum komplex geformten Bauteil. In höchster Qualität und bester Verarbeitung. **Einfach glänzend.**

fischer Edelstahlrohre GmbH
fischer Rohrtechnik GmbH
fischer Maschinenteknik GmbH
fischer eco solutions GmbH

www.fischer-group.com

Im Gewerbegebiet 7
77855 Achern-Fautenbach
Germany

Tochterunternehmen in Kanada | Südafrika | Mexiko | USA | Österreich | China | Uruguay

Tel. +49 (0)7841-6803-0
Fax +49 (0)7841-22530
sales@fischer-group.com



Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Ettenheim

Im Rahmen des diesjährigen Neujahrsempfangs der Stadt Ettenheim wurde Rudolf Zimmermann für sein vielfältiges und jahrzehntelanges Engagement im Ehrenamt mit der Verdienstmedaille der Stadt Ettenheim geehrt. In seiner Laudatio hob Bürgermeister Metz nicht nur die langjährigen politischen Tätigkeiten von Zimmermann als Stadtrat und Bürgermeisterstellvertreter sowie CDU-Stadtverbands-Vorsitzender hervor sondern auch sein Mitwirken bei der Gründung neuer Vereine für die Bürgerschaft wie „Essen auf Rädern“ oder das Bürgerstift. Zuletzt war Zimmermann Vorsitzender des Lehrbrüdervereins, der ursprünglich in Ettenheimmünster tätig war und später bei der Gründung der heutigen St. Landolin Heimschule mitwirkte und entscheidende Impulse gab.



Bürgermeister Bruno Metz, Magda und Rudolf Zimmermann

SCHWEPA
Schwarzwälder Edelputzwerk GmbH

Prima Klima...
jetzt Wärmedämmung anbringen!

WDVS

Putze Fliesenverlegung Innendämmung Farben/Grundierung

Industriestraße 10 | D-77833 Ottersweier | www.schwepa.com

Fix plädiert gegen Volksbegehren – 10 neue Mitglieder geworben

Von einer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung kann berichtet werden. Mit 28 anwesenden Mitgliedern kamen fast die Hälfte der aktuell 59 Mitglieder, sowie weitere zehn Gäste zur Versammlung, die am Volkstrauertag stattgefunden hat.

Als Ehrengast aus der Bundespolitik begrüßte der Vorsitzende des Gemeindeverbandes Christian Fix Peter Weiß, der über aktuelle Themen der gegenwärtigen Politik referierte. Grußworte galten den Kollegen aus Ettenheim, Kappel-Grafenhausen und Ringsheim. Es sei ein arbeitsreiches, aber zugleich ein erfolgreiches Jahr 2018/19 gewesen, so Fix.

Neben der Arbeit im Gemeindeverband habe er auch an Veranstaltungen bei Nachbarverbänden sowie bei landes- und bundespolitischen Veranstaltungen der CDU teilgenommen, informierte Fix. Für die Arbeit im Ortsverband sehr interessant findet er die Tagungen der Mitgliederbeauftragten, an denen er schon mehrfach in Stuttgart und in Freiburg teilgenommen habe.

Die Gemeinde selbst werde regelmäßig im Amtsblatt der Gemeinde über die Arbeit in der CDU Rust informiert. Eine gute Möglichkeit des Austausches habe bereits zum 15. Mal das örtliche Bulldoggtreffen geboten, an dem rund 150 Kinder und genauso viele Eltern und Omas und Opas teilnahmen. Rund 2.500 Narzissen werden jährlich am Ortsrand von Rust gepflanzt. Fix dankte allen Helfern für die Unterstützung. Im Frühjahr war der Erfolg wieder überwältigend.

Bei den Gemeinderatswahlen im Mai dieses Jahr habe man mit einem Stimmenanteil von 29,05% eine Verbesserung von 0,63% erreicht und wieder drei Sitze im Gemeinderat

errungen und dies obwohl Fix nach 30 Jahren in diesem Ehrenamt nicht mehr kandidierte. Er dankte den zwölf Kandidaten herzlich für die Kandidatur.

Schatzmeisterin Irene Becker gab den Überblick zu den Finanzen, die zum Jahresende 2018 ein gutes Plus aufwies. 59 Mitglieder, 43 Männer und 16 Frauen, gehören dem Verband an, davon 10 Neumitglieder bis heute. Nachdem die beiden Rechnungsprüfer eine gute Arbeit attestierten, wurde der gesamten Vorstandschaft auf Antrag von Gemeinderat Andreas Link einstimmig Entlastung erteilt. Ruckzuck verliefen die von Peter Weiß MdB durchgeführten, turnusmäßigen Vorstandswahlen.

Erster Vorsitzender, Mitgliedsbeauftragter und Pressereferent ist Christian Fix, Stellvertreterin Claudia Herdrich, Schatzmeisterin Irene Becker, Schriftführerin Kerstin Lang. Beisitzer sind Melanie Burg, Andreas Bachmann, Johann Grundentaler, Alexander Herdrich, Andreas Link, Benjamin Peter, Josef Schlenk und Waldemar Schwien. Somit hat Fix nicht nur eine junge Vorstandschaft, sondern von den zwölf Vorstandsposten gleich vier davon durch Frauen besetzt. Rechnungsprüfer sind Birgitte Becker und Klaus-Peter Schmider. Viel lobende Worte erhielt Christian Fix von seiner Stellvertreterin Claudia Herdrich für seine umtriebige Arbeit im Ortsverband das ganze Jahr über.



Für langjährige Mitgliedschaft und Verbundenheit wurden folgende Personen mit einer Urkunde und einem Geschenk geehrt: Irene Becker für 10 Jahre, Waldemar Schwien für 20 Jahre, Reinhold Bohn, Andreas Link und Martin Sigg für 30 Jahre Martin Lang, Werner Land, Thomas Renner-Boh und Christian Fix für 30 Jahre. Eine besondere Ehrung erhielten Leo Link und Josef Schlenk für 40-jährige Treue zur CDU.

Die „GroKo funktioniert“ meinte Peter Weiß MdB. Der Soli sei bald vom Tisch, mit Ausnahme der Topverdiener. Die Rücklagen der Rentenversicherung seien hoch. Man sei froh, dass ein Kompromiss bei der Grundrente gefunden wurde. Die anstehenden Haushaltsberatungen stünden im Zeichen guter wirtschaftlicher Lage, dennoch gebe es in einigen Bereichen wie der Autoindustrie Anzeichen von Krisen. „Einfach locker weitermachen geht also nicht“, sagte Weiß. Weiter befasste er sich mit dem Mindestlohn, dem Bienen-Volksbegehren und der Abstandsregelung von Windrädern.

Fix erläuterte das Volksbegehren „pro Bienen“ und forderte in seiner Zusammenfassung dazu auf, dieses nicht zu unterstützen und nicht zu unterschreiben. Im Falle einer unveränderten Umsetzung sei der Gesetzesinhalt eine Bedrohung für die Existenz von Landwirten und Winzern. Auch die Schnakenbekämpfung wäre dann nicht mehr möglich und dies wäre für die Ferienregion Ortenau ein Problem. Wer sollte denn auch 5 Mio. „Muggebacher“ besorgen war sein Credo.

In seinem Schlusswort bedankte sich Christian Fix bei den Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeiterinnen der CDU Kreisgeschäftsstelle, den Bürgerbüros von MdL und MdB und dem Vorstand der Narrenzunft für die Überlassung des Vereinsheimes.



Ausflug ins Europaparlament

Der CDU Gemeindeverband Kappelrodeck führte am 17. November 2019 mit 35 Teilnehmerinnen- und Teilnehmern eine Informationsfahrt nach Straßburg, Rosenheim und das ehemalige KZ-Struthof im Elsaß durch. An diesem Tag stellte im Europaparlament die neue EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ihr neues Team vor. Auf der Besuchertribüne erlebten die Gäste aus Kappelrodeck ihre Grundsatzrede. Sie stellte darin die neuen Kommissarinnen und Kommissare der EU-Kommission vor. Sie sagte: „Meine Botschaft ist kurz, lasst uns endlich loslegen, mit einem neuen Geist und neuem Schwung.“

Zwei Mitarbeiter von unserem südbadischen EU-Abgeordneten begleiteten die Gruppe aus Kappelrodeck im Parlament und luden diese anschließend zu einem Gespräch mit Andreas Schwab MdEP ein. Dieser kam direkt aus der sehr wichtigen Sitzung. Er wies auf die Bedeutung der neuen EU-Kommissare für

die Fort- und Weiterentwicklung der Europäischen Union hin. Im Gespräch forderte er die Reisegruppe zu einem verstärkten bürgerlichen Engagement gegen die Gegner der Europäischen Union auf. Er sagte: „Die Rechtspopulisten sind erklärte Gegner der EU und eine Gefahr für die Einheit Europas“. Rupert Bäuerle bedankte sich im Namen des CDU Gemeindeverbands Kappelrodeck für die Einladung ins Parlament. Als ein kleines Dankeschön überreichte er am Schluss Andreas Schwab MdEP und seinen Mitarbeitern ein Weinpräsen.

Auf der Fahrt nach Rosheim erläuterte Albert Schneider die Entstehung und Entwicklung der 25-jährigen Partnerschaft zwischen Kappelrodeck und der Gemeinde Rosheim im Elsaß. In dieser mittelalterlichen Stadt machte die Gruppe eine Mittagspause und stärkte sich mit Flammkuchen vor der Weiterfahrt nach Natzweiler-Struthof. Zum Glück wa-

ren die Teilnehmer warm angezogen, denn auf 800 m Höhe im ehemaligen KZ-Struthof piff ein kalter Wind. Regenschauer kamen während der Führung durch das Lager hinzu. Die Besucher konnten sich vorstellen, wie die Insassen dieses Lagers mit nur leichter Gefangenenkleidung im Herbst und Winter von 1941 bis 1945 dem Vernichtungswillen und der Brutalität der SS gegenüber ausgeliefert waren. Von den 52.000 Deportierten dieses KZ-Lagers wurden fast 22.000 Deportierte umgebracht. Der Verbrennungsofen der Leichen und die kargen Baracken waren Orte, die die Gräueltaten der Nationalsozialisten kaum ertragbar der Reisegruppe vor Augen führten.

Die Aufforderung von Andreas Schwab MdEP sich in unserer Zeit verstärkt dem zunehmenden Rechtspopulismus entgegenzustellen, musste am Ende des Ausfluges nicht wiederholt werden.

Der Schlüssel zum Glück: Wohngesundheit für meine Familie.



Mehr als ein gutes Gefühl.

Einatmen, ausatmen, genießen. Dafür sorgen wir mit hochwertigen Materialien. WeberHaus ist das erste Unternehmen, das durch herausragende Raumluftqualität die Zertifizierung „wohnmedizinisch empfohlen“ für alle Häuser erhalten hat. weberhaus.de



WeberHaus
Die Zukunft leben

Dreikönigswanderung



Traditionell starten die südlichen CDU Stadt- und Gemeindeverbände aus Kippenheim, Mahlberg-Orschweier, Ettenheim, Rust, Kappel-Grafenhausen, Ringsheim und deren Freunde mit der Dreikönigswanderung ins Neue Jahr.

Auf Vorschlag von Markus Studer, Stellvertretender Vorsitzender der CDU Kippenheim trafen sich 70 Mitglieder und Freunde zu einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Kippenheim.

Pfarrerin Henriette Gilbert begrüßte die CDU Mitglieder und Freunde und zeigte sich erfreut über die zahlreiche Teilnahme.

Auch die hl. Drei Könige waren dabei und gestalteten den Gottesdienst mit. Zum Abschluss des Gottesdienstes traf man sich vor der Kirche zum gemeinsamen Foto.

Dann machte sich die Gruppe auf den Weg nach Mahlberg. In diesem Jahr war dies eher ein Sonntagsspaziergang als ein große Wanderung.

Auf dem Rathausplatz vor dem schön geschmückten Weihnachtsbaum gab es dann unseren traditionellen Sektempfang mit Neujahrsbrezel. Auch Bürgermeister Benz lies es sich nicht nehmen seine Parteifreunde zu begrüßen. Mit dabei auch unsere Abgeordneten Peter Weiß MdB und Marion Gentges MdL.

Peter Weiß erinnerte in seinen Grußworten daran, dass 2020 ein historisches Jahr sei – 75 Jahre Ende des zweiten Weltkrieges – 75 Jahre in Frieden und Freiheit und 30 Jahre deutsche Einheit – die friedliche Vereinigung

der Deutschen – ein Geschenk der Geschichte – an die keiner geglaubt hatte. Inzwischen ist zusammengewachsen was immer zusammen gehörte. Zur Sprache kam auch die wirtschaftliche Lage – noch sei man auf Wachstumskurs – so Weiß, auch wenn es negative Signale aus den Reihen der Auto- und dem Maschinenbau gebe.

Es geht in großen Schritten auf die Landtagswahl 2021 zu – so Marion Gentges – im Frühjahr stehen die Nominierungen der Kandidaten für die Wahlkreise an. Marion Gentges teilte den CDU Mitglieder ihre Bereitschaft zur Kandidatur mit.

Passend kämpferisch ihr Kommentar zu Doppelhaushalt des Landes – der eindeutig die Handschrift der CDU trägt, so Gentges.

Den kommunalpolitischen Teil bestimmte in diesem Jahr das große Thema – Planung einer neuen Kreisstraße – Carola Richter – Fraktionsvorsitzende und stellvertretende Bürgermeisterin von Kippenheim – begrüßte ausdrücklich die Planung. Sie sei nicht nur eine Umgehungsstraße für Kippenheim, sondern eine Straße und Entlastung für die ganze Region. Der guten wirtschaftliche Lage müsse auch die Infrastruktur angepasst werden. Es kann nicht sein, dass Kippenheim alleine die ganze Verkehrslast trägt.

Die Vorsitzende Annerose Mattmüller, pflichtete dem bei und wies darauf hin, dass Kippenheim seit Jahrzehnten die ganze Last so ziemlich alleine trägt.

Jeder sollte bei seiner Einstellung darüber nachdenken, dass Kippenheim die einzige Gemeinde ist die weit mehr als 20 000 Fahrzeuge pro Tag und tausende von LKW zu ertragen hat – und jeder sollte einmal darüber nachdenken wie es wäre – wenn es zu den Stoßzeiten kein Durchkommen in Kippenheim gäbe.

Es kann nicht sein, dass die gute wirtschaftliche Entwicklung in unserer Region von einer Gemeinde alleine - geschultert werden muss. Nach gemeinsamen Mittagessen und viel Bundes- Landes- und Kommunalpolitik waren alle Teilnehmer in vielen Gesprächen und Begegnungen vertieft und es war wieder eine schöne Dreikönigswanderung.

Annerose Mattmüller dankte allen - die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.



Aus den Ortsverbänden

Einladung zum

CDU Familienlunch

am 15.03.2020 in Schuttertal-Dörlnbach

Wir möchten Sie und Ihre Familien sehr herzlich zu unserem CDU-Familienlunch 2020 einladen.

Thema: „Wie muss die Politik die aktuellen Herausforderungen aufgreifen?“

Standpunkte der CDU im Land, Stellenwert des Ländlichen Raums, aktuelle Bildungspolitik.

Neben Ministerin für Kultur, Jugend und Sport in Baden-Württemberg Frau Dr. Su-

sanne Eisenmann und Spitzenkandidatin der CDU Baden-Württemberg zur Landtagswahl 2021 werden Ihnen auch MdL Marion Gentges und MdB Peter Weiß zur Verfügung stehen. Näheres können Sie dem Programm entnehmen.

Wann: 15.03.2020

Wo: Festhalle in Schuttertal-Dörlnbach

Um: Veranstaltungsbeginn ist um 11:00 Uhr, ab 10:00 Uhr (nach dem Gottesdienst in Dörlnbach) ist die Halle geöffnet.

Die Kosten für das reichhaltige Mittagsbuffet und den Nachmittagskaffee betragen für Erwachsene und Jugendliche 18,00 Euro und

für Kinder von 6 bis 14 Jahren 10,00 Euro. Für die Kinder wird eine Spielecke angeboten.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie mit Ihrer Familie begrüßen dürften.

Bitte melden Sie sich bei uns mit entsprechender Personenzahl an.

Bitte melden Sie sich vorab per E-Mail mit Anzahl der Personen an.

Vor der Veranstaltung besteht die Möglichkeit den Gottesdienst in der Kirche in Dörlnbach zu besuchen. Beginn des Gottesdienstes ist um 09:00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen
Kurt Weber



Dollenberg
***** S

Familie Schmiederer
D-77740 Bad Peterstal-Griesbach
Fon (49) 078 06 / 78-0
Fax 12 72
www.dollenberg.de



Hotel des Jahres 2004.
Sterngekürte Küche.
Elegante Restaurants.
Wellness-, Spa- und
Beautyoase mit Erlebnisbad
und Saunadort.
Weitläufige Parkanlage.



Renchtalhütte

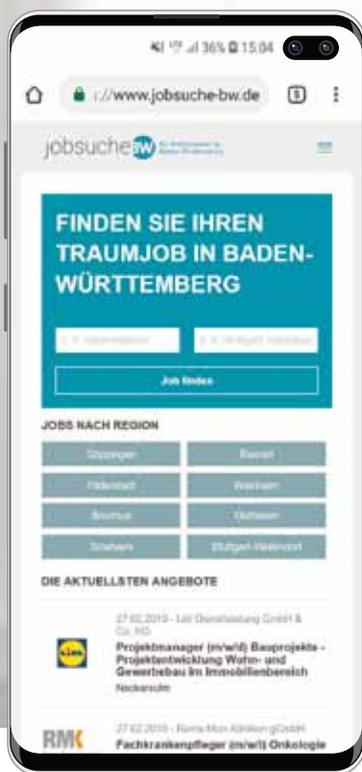
Rohrenbach 8
77740 Bad Peterstal-Griesbach
Fon 0 78 06 / 91 00 75
www.renchtalhuette.de

Herrlicher Blick über den Schwarzwald.
Aus Jahrhunderte altem Holz erbaut
im typischen Schwarzwaldstil.
Große Panoramaterrasse.
Täglich geöffnet ab 11 Uhr.
Ganztägig warme Küche.
Original Schwarzwälder Spezialitäten
wie der Renchtäler Vesperkorb,
geschmorte Rippe, Fleischküchle,
Spiegeleier im Kächele,
Flammkuchen...



Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

„Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz“



Kloster Schöntal ist ein Ort mit Tradition. Ganz allgemein und für uns als CDU. Seit 2007, seit Günther Oettinger zum ersten Mal in dieses alte Zisterzienserkloster geladen hat, kommen hier die Funktions- und Mandatsträger zu Beginn eines neuen Jahres zusammen. Als Spitzenkandidatin für die Landtagswahl 2021 ist das Treffen dieses Mal etwas Besonderes für mich gewesen. Wir haben dargelegt, wie wir dieses Jahr angehen und uns aufstellen werden – inhaltlich, organisatorisch, analog und digital. Und eines, denke ich, ist deutlich geworden: Wir werden einen Wahlkampf machen, der in die heutige Zeit passt.

Unserem Generalsekretär Manuel Hagel, unserem neuen Geschäftsführer Philipp Müller sowie dem ganzen Team der Landesgeschäftsstelle gilt an dieser Stelle mein Dank für die Arbeit der vergangenen Wochen und die Vorbereitungen auf die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Wir setzen auf mehr Kopf und weniger Bauch. Deshalb wollen wir uns demoskopisch begleiten lassen, um Themen, Bedürfnisse und Kompetenzzuschreibungen der Wählerinnen und Wähler in regelmäßigen Abständen abzufragen und abzugleichen.

Wir setzen auf Analoges und Digitales. Plakate, Wesselmänner, Flyer und Marktstände – das alles hat im Wahlkampf seine Berechtigung. Aber es ist nicht mehr genug. Es reicht auch nicht mehr, eine Homepage oder eine Facebook-Seite zu starten, sie halbgar zu betreiben und auf ein paar Besucher und Likes zu hoffen.

Ich sagte es bereits in meiner Rede beim Landesparteitag in Heilbronn: Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz. Es ist zielgruppenoptimiert und mit einem Klick weiterzuverbreiten. Wir müssen die Wähler im Netz bei den Themen abholen, für die sie sich interessieren. Und ihnen die Antworten bieten, die sie suchen. Das geht nur online. Wir starten dort deshalb Mikro-Kampagnen, die aufs Tablet und aufs Smartphone passen. Eine spezialisierte Agentur soll uns dabei helfen. Wir brauchen aber auch Sie und Euch als Bot-

schafter unserer Ideen – nicht ein paar, sondern ein paar Zehntausend.

Wir alle müssen parallel dazu aber auch wieder mehr unter die Leute – auch mal zu denen, die nicht unbedingt zu unseren Stammwählern gehören. Wir müssen ihnen nicht nach dem Mund reden, aber zuhören und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Eines kann ich Euch bereits versprechen: Als Spitzenkandidatin werde ich genau das tun. Ich werde durch ganz Baden-Württemberg reisen und eine Zuhör- und Diskussions-Tour veranstalten – ohne viel Schnickschnack. Die Menschen sollen mir sagen, was sie möglicherweise stört und was sie sich für dieses Jahrzehnt wünschen.

Wichtig sind aber nicht nur die Rahmenbedingungen für den Wahlkampf. Wichtig sind vor allen Dingen die politischen Konzepte und die Inhalte. Denn die Bürgerinnen und Bürger spüren, dass sich etwas verändert, dass der Wandel immer schneller und intensiver kommt. Daimler, Audi und Bosch müssen viele Stellen abbauen, auch immer mehr Zulieferer kündigen Einschnitte an. Das liegt auch an politischen Fehlanreizen.

Doch was ist die Antriebsart der Zukunft? Ich sage ganz klar: Das kann Politik nicht entscheiden. Das müssen Fachleute wie Forscher und Ingenieure sowie am Ende die Verbraucher entscheiden. Das beste Produkt wird sich auf dem Markt durchsetzen. Wir als CDU Baden-Württemberg sind – anders als die Grünen – nicht fixiert auf die batterieelektrische Mobilität und – anders als die FDP – nicht fixiert auf Wasserstoff, sondern wir setzen hier klar auf Technologieoffenheit und können uns einen klugen Mix vorstellen. Das haben wir in unserer Schöntaler Erklärung zum Thema Innovation noch einmal deutlich gemacht. Auch die Papiere zu Steuern und Landwirtschaft sind wichtige Impulse.

Viele Fragen stehen uns aber noch bevor: Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus – analog zu diesem technologischen Wandel? Wie entwickelt sich die Situation in unseren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen? Wie leben wir, wie wohnen wir in 10 oder 20 Jahren?

Und wie sieht Mobilität der Zukunft aus? Die Bürgerinnen und Bürger erwarten auf diese Fragen zurecht Antworten von uns. Und diese Antworten sollten wir uns auch dringend zu trauen. Denn ich bin überzeugt: Wir als CDU-Baden-Württemberg haben die besseren Ideen für das neue Jahrzehnt!

Mein Eindruck nach Kloster Schöntal ist: Alle sind gut drauf und haben Lust. Und das ist eine ganz wichtige Voraussetzung, um gemeinsam Wahlkampf machen zu können. Der Wahlkampf beginnt zwar nicht heute und auch nicht morgen. Aber wir werden das „Bitte nicht stören!“-Schild am Staatsministerium ignorieren und in den nächsten Wochen und Monaten gleichwohl noch deutlicher machen, wofür wir stehen. Das Ringen um die besten Ideen und Lösungen ist für mich übrigens kein Wahlkampf, sondern ein ganz normaler demokratischer Prozess innerhalb einer Koalition.

Baden-Württemberg kann sich jetzt kein Jahr voller Denk- und Debattenverbote leisten. Wir werden Lösungen entwickeln und entschlossen durchsetzen. Das ist unser Anspruch als CDU Baden-Württemberg. Denn wir wollen dieses Land gestalten. Gebt uns die Chance ab 2021! Wir werden Euch beweisen: Ideologische Scheuklappen, eindimensionales Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir werden lösungsorientiert, offen und zupackend sein.

Ich freue mich auf die Zeit mit Euch!



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport und unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021.

Dialogplattform Jüdisches Forum der CDU Baden-Württemberg

Zukunft der Bildung im Dialog der Religionen

Zum Ende des Jahres lud die CDU Baden-Württemberg auf Initiative unseres Generalsekretärs Manuel Hagel MdL zum zweiten „Jüdischen Forum“ in die Aula der Pädagogischen Hochschule Freiburg ein. Im Fokus des Abends stand die Zukunft der Bildung im Dialog der Religionen. „Wenn wir Antisemitismus entgegentreten wollen, dann müssen wir bei der Bildung der Menschen ansetzen“, machte Manuel Hagel bereits in seiner Begrüßung deutlich. Über 150 Gäste erlebten danach eine spannende und lebendige Podiumsdiskussion, in der unsere Spitzenkandidatin, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann klare

Worte fand: „Die Übermittlung von Wissen, Werten und Toleranz muss in unserer Bildung einen noch größeren Raum einnehmen.“

Neben dem Antisemitismusbeauftragten der Landesregierung, Dr. Michael Blume, der Leiterin des Erziehungsreferats der Israelitischen Religionsgemeinschaft Susanne Benizri, dem Badischen Landesrabbiner Moshe Flomenmann und der Vizepräsidentin des Bunds jüdischer Studenten Baden, Ruth Bostedt, beteiligte sich der Abteilungsleiter Islamische Theologie und Religionspädagogik, Dr. Abdelhakim Ourghi, am regen Austausch. Um An-

tisemitismus wirkungsvoll entgegenzutreten müssen sich Schülerinnen und Schüler bereits in der Schule mit den Weltreligionen vertraut machen. Wissen beugt am besten gegen etwaige Vorurteile vor – darin waren sich alle Beteiligten der Diskussion einig.

Im Anschluss an die Diskussion lud Manuel Hagel bei koscherem Essen zu einem gemütlichen Ausklang des Abends ein. Hier nutzen die Gäste die Möglichkeit mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion ins persönliche Gespräch zu kommen.



Aus'm Ländle

EAK-Landestagung: Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft

Die gut besuchte Landestagung des EAK Baden-Württemberg in Remchingen fand unter dem Thema „Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft“ statt. Der EAK-Landesvorsitzende David Müller betonte, dass sich in unserer Gesellschaft neue Trennlinien gebildet haben, die sich nicht länger am klassischen „Links-Rechts-Schema“ orientieren, sondern an der Befürwortung globaler Offenheit im Gegensatz zu Abgrenzung und Abschottung. Müller ermutigte die EAK-Mitglieder, sich dessen bewusst zu sein, dass Christentum identitätsbildend und gleichzeitig global aufgestellt und weltweit vertreten sei. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Steffen Bilger rief dazu auf, dass Christen sich aktiv in Politik und Gesellschaft einbringen und auf Ungerechtigkeiten hinweisen sollten, wenn sie wollen, dass christliche Werte auch in Zukunft eine Bedeutung haben. In Zeiten globaler Veränderung könnten Familien, Kirchen, Parteien und Vereine dazu beitragen, Identität und Zugehörigkeit für verunsicherte Menschen zu fördern. Es sei Aufgabe der Politik, Globalisierungsgegner und Fortschrittsfreudige abzuholen. Bilger betonte die Rolle des EAK als Brückenbauer zwischen Kirche und Politik. Christen sollten sich daher nicht verstecken, sondern vermehrt zeigen, was ihre christlichen Wurzeln ausmachen.



Blaulichtempfang des JU-Kreisverbands Calw

Auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) hat der Kreisverband Calw mit dem Video „#Blaulicht-Tour2019“ einen Preis für die beste Kampagne bekommen. „Doch das war erst der Anfang“, zeigte sich die JU-Vorsitzende im Kreis, Luisa Koch, am Donnerstagabend im gut besuchten Würzbacher Bauerntheater kämpferisch. Gemeinsam mit Feuerwehr, DRK, DLRG und THW hat die Junge Union im Kreis Calw ein Papier mit sieben Forderungen an die Politik erarbeitet, das im Rahmen des Blaulichtempfangs am 14. November an Innenminister Thomas Strobl übergeben wurde. Besonders das Thema Nachwuchsgewinnung brennt den Rettungskräften unter den Nägeln. Ziel sei hier – gerade nach der Aussetzung des Wehrdienstes und damit dem Wegfall des Zivildienstes – eine stärkere Vernetzung mit den Schulen. Dass Strobl am Ende das Theaterhaus mit vielen Schulterklopfen verlässt, liegt auch daran, dass er es versteht, die Sprache der Rettungskräfte zu sprechen. Viel Applaus erhält er für seine Feststellung, dass ihr Einsatz keine Selbstverständlichkeit sei. Seine Forderung nach der Bildung von Rettungsgassen auf Autobahnen, was die Polizei künftig strenger kontrollieren werde, wird ebenso lautstark beklatscht wie seine harsche Kritik an Gaffern. „Dieses idiotische Gaffen und das noch idiotischere Filmen – das geht gar nicht und dagegen werden wir vorgehen“, schimpft Strobl und schiebt hinterher: „Unsere Polizei und unsere Rettungskräfte haben keine Gewalt, sondern Dank und Respekt verdient.“



Wunschbaumaktion der Rottweiler CDU

Wie schon in den Vorjahren führte die CDU Rottweil auch heuer kurz vor Weihnachten eine Wunschbaumaktion auf dem Wochenmarkt durch. An einen Tannenbaum konnten Wunschzettel mit Anliegen an die Kommunalpolitik bzw. an die Politik generell geheftet werden. Im Gegenzug gab es dann ein kleines Präsent, in diesem Jahr ein Weihnachtsbrötchen. Die Wunschzettel werden ausgewertet und die darin enthaltenen Anliegen an die zuständigen Stellen herangetragen. Bei der aktuellen Aktion wurde zudem erstmals auch die Möglichkeit eingeräumt, Wünsche über die Facebook-Seite cduniverse einzureichen, auf der auch einige der analogen Wunschzettel präsentiert werden, um damit eine Diskussion darüber anzustoßen.



Traditionelles Silvestergespräch der CDU Westhausen

Seit den 1970er-Jahren lädt die CDU Westhausen (Ostalbkreis) alljährlich am 31. Dezember zum Silvestergespräch ein. Der Austausch mit den Vertretern aller politischen Ebenen zu aktuellen Themen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zwischenzeitlich hat sich das Silvestergespräch über die Ortsgrenze hinaus als Institution des politischen Lebens etabliert. Zum Abschluss des Jahres 2019 konnte der CDU-Ortsverband Westhausen den Wahlkreisabgeordneten Roderich Kiese Wetter MdB, Landrat Klaus Pavel sowie Bürgermeister Markus Knoblauch begrüßen. Das Diskussionsformat am letzten Tag des Jahres findet stets im Vorfeld der Reiterprozession zu Ehren des heiligen Papstes Silvesters statt, welche bis in das Jahr 1626 zurückreicht.



CDU-Agrarkongress in Asselfingen

Rund 350 interessierte Gäste, darunter auch zahlreiche Landwirte aus der Alb-Donau-Region, die mit über 100 Traktoren angereist waren, folgten am 1. Februar der Einladung des Vorsitzenden des Landesfachausschusses Ländlicher Raum, Alois Gerig MdB, um am CDU-Agrarkongress in Asselfingen teilzunehmen. Neben dem Gastgeber diskutierten die Teilnehmer lebhaft mit dem Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL, Hermann Färber MdB, Mitglied im Ausschuss Ernährung und Landwirtschaft, sowie Juliane Vees, Präsidentin des LandFrauenverbands Württemberg-Hohenzollern, über die Rolle der modernen

Landwirtschaft beim Umwelt- und Klimaschutz. Prof. Dr. Ralf Vögele, Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim, und Dr. Konrad Rühl, Leiter der Abteilung Landwirtschaft im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, brachten dabei ihre fachliche Expertise ein. Die betroffenen Landwirte machten deutlich, dass es zunehmend schwieriger werde, den gestiegenen Anforderungen in Sachen Insekten-, Umwelt- und Klimaschutz gerecht zu werden und dennoch kostendeckend zu arbeiten und qualitativ hochwertige Lebensmittel zu produzieren. Die Teilnehmer der Diskussion betonten, dass die Landwirte hier nicht im Stich gelassen werden dürften. Gerade bei der Frage der fairen Bezahlung der Lebensmittel seien auch der Handel und die Verbraucher aufgerufen, nicht nur auf den Preis zu schauen, sondern auch auf regionale Produkte zu achten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, denn endlich „spricht man wieder mit uns und nicht nur über uns“, wie es ein teilnehmender Landwirt formulierte.



CDU Ulm will Mobilität neu denken

Klimawandel, Nachhaltigkeit, Lärmschutz und Aufenthaltsqualität in den Innenstädten, es gibt viele Gründe unsere Mobilität neu zu denken. In der letzten Stadtverbandssitzung der CDU Ulm wurden von den Stadträten Dr. Thomas Kienle und Günter Zloch die aktuellen Entwicklungen für Ulm und die Region dargestellt. Neben der Regio-S-Bahn und dem Ausbau des ÖPNV steht auch die Förderung des Radverkehrs ganz oben auf der Liste von möglichen Maßnahmen. Die Stadtverbandsvorsitzende Barbara Münch weist daraufhin, dass die CDU Ulm auf eine gute Balance der verschiedenen Mobilitätsformen wert legt: „Wir müssen die Menschen mitnehmen und

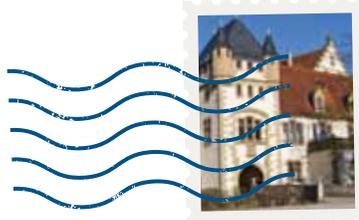
deshalb im Einzelfall und anhand konkreter Zahlen des Verkehrsflusses entscheiden, wie der begrenzte öffentliche Raum sinnvoll aufgeteilt werden kann.“

Persönliches

Postkarte von...

Götz Freiherr von Berlichingen

Liebe Mitglieder der CDU
Jeden-Württemberg,
sich zu engagieren dort wo man
lebt, ob in einer demokratischen
Partei, ob für Kultur, Kirche oder
Ehrenamt bedeutet, sich in unsere
Gesellschaft einzubringen. Jedes
einzelne von Ihnen kann einen
Unterschied machen!
Auch unser Engagement stärken
wie die Demokratie, leben Tradition
und schaffen Neues. Vor allem
aber sind wir unserem Umfeld
gegenüber nicht gleichgültig.
Das wünsche ich uns allen!
Ihr Götz Frh.v. Berl.



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
DEUTSCHLAND



Götz Freiherr von Berlichingen, Nachfahre des bekannten Ritters Götz v. Berlichingen in 18. Generation, ist Partner der Rechtsanwaltskanzlei THSB in Heilbronn. Seit der CDU-Klausurtagung 2019 in Kloster Schöntal, bei der das Abendessen traditionell auf der Götzenburg in Jagsthausen stattfindet, ist von Berlichingen Mitglied der CDU.

Die CDU Baden-Württemberg, die CDU Nordwürttemberg und die CDU Rems-Murr laden herzlich ein:



Politischer Aschermittwoch

DER GRÖSSTE POLITISCHE STAMMTISCH DES LANDES

ANNEGRET KRAMP-KARRENBauer
THOMAS STROBL

DR. JOACHIM PFEIFFER · STEFFEN BILGER

Mittwoch, 26. Februar 2020
11.00 Uhr (Einlass ab 10.00 Uhr)
Alte Kelter Fellbach

Kartenbestellung unter www.aschermittwoch-fellbach.de



Herausgeber:
CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: service@cdu-bw.de

Verantwortlich Landesteil:
Philipp Müller, Landesgeschäftsführer
der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verantwortlich Kreisteil:
CDU-Kreisverband Ortenau
Stephan Wintermeier
E-Mail: info@cdu-ortenau.de

Bezugspreis: UNION intern ist das offizielle Mitgliedermagazin des Kreisverbandes Ortenau. Es erscheint viermal im Jahr und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert.

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer
Nussbaum Medien
Weil der Stadt GmbH & Co. KG Merklinger
Straße 20, 71263 Weil der Stadt Tel.: 07033 525-0, Fax: 07033 2048
E-Mail: wds@nussbaum-medien.de

Beauftragter für Anzeigenschaltungen (Anzeigenmakler):
Knöpfle Medien UG (haftungsbeschränkt)
Winnender Str. 20, 71522 Backnang
Tel.: 07191 34338-0
E-Mail: knoepfle.medien@gmail.com,
anzeigen.union.intern@gmail.com

Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

nachdem für viele von uns – auch für mich persönlich – an Weihnachten und zwischen den Jahren nur die Familie im Mittelpunkt stand, ging es für die CDU Baden-Württemberg im neuen Jahr mit einem politischen „Familien-treffen“ weiter: Bereits zum 13. Mal waren wir für unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal zu Gast. Jedes Mal, wenn ich die fast 900 Jahre alten klösterlichen Räumlichkeiten betrete, halte ich für einen Moment inne und nehme die besondere Atmosphäre auf. In Schöntal zeigte sich einmal mehr: Die CDU Baden-Württemberg verbindet Tradition mit Moderne, sie schöpft aus der Ruhe des Klosters Kraft für den modernsten und digitalsten Wahlkampf, den wir je geführt haben.

Unsere Weichen stehen auf Zukunft!

Wir stellen heute die Weichen für einen erfolgreichen Wahlkampf und eine erfolgreiche Landtagswahl im Frühjahr 2021. Dabei haben wir alle Chancen: Wir setzen auf einen professionellen analogen Wahlkampf, neue und innovative digitale Strategien und eine enge Begleitung durch wissenschaftlich fundierte Demoskopie. Baden-Württemberg verdient eine Ministerpräsidentin, die zuhört, anpackt und Ideen tatkräftig umsetzt. Dafür steht Susanne Eisenmann, dafür steht die CDU Baden-Württemberg.

Den Wahlkampf gewinnen wir vor Ort in den 70 Wahlkreisen

In Zeiten einer immer stärkeren Personalisierung steigt die Bedeutung, die die Spitzenkandidatin für die Wahl hat. Sie gibt den Takt für unseren Wahlkampf vor. Gerade durch unser Ein-Stimmen-Wahlrecht ist aber auch klar: In Baden-Württemberg haben alle 70 Wahl-

kreiskandidatinnen und -kandidaten eine herausragende Bedeutung. Die Landtagswahl können wir nur gemeinsam gewinnen.

Seit dem 1. Februar können die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl in den 70 Wahlkreisen nominiert werden. Sie alle haben dabei die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme das Auftreten unserer CDU mitzubestimmen. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten geben der CDU vor Ort ein Gesicht. Ich möchte Sie bitten: Nutzen Sie die Gelegenheit, bestimmen Sie mit und besuchen Sie die Nominierungsveranstaltungen. Schicken Sie Ihre Kandidatin oder Ihren Kandidaten mit viel Rückenwind in die Landtagswahl!

Wir als CDU Baden-Württemberg werden nicht nur unsere Kandidatinnen und Kandidaten, sondern auch unsere Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Gemeindeverbände mit ganzer Kraft unterstützen, damit diese Nominierung nur der erste Schritt auf dem Weg zu einem erfolgreichen Landtagswahlkampf ist. Dazu gehören die Grundlagen, die einen Wahlkampf schon immer geprägt haben – von A wie Aktionsideen über Broschüren, Plakate und TV-Spots bis Z wie Zahlen und Fakten, die wir Ihnen wie gewohnt aufbereiten werden. Zusätzlich dazu wollen wir Ihnen in diesem Jahr auch Ihren digitalen Wahlkampf mit passgenauen Angeboten erleichtern.

Gemeinsam für unser Baden-Württemberg

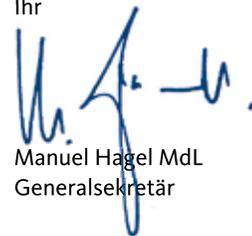
Inhaltlich haben wir mit unserer „Schöntaler Erklärung“ einen kraftvollen Aufschlag gemacht. Wir haben den Wohlstand und die Entwicklung unseres Landes fest im Blick. So setzen wir auf die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen und Technologieoffenheit. Für uns ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Gängeleien. Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir als CDU die Menschen im

Land von unseren Ideen überzeugen werden.

Lassen Sie uns gemeinsam schon in diesem Jahr Vollgas geben, damit wir ab 2021 Historisches erreichen und die erste Ministerpräsidentin des Landes stellen!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär





**Ehrlich.
Echt.**

Eisenmann



Jetzt auf Facebook:

Sie finden unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, auch auf Facebook. Klicken Sie bei der Seite auf „Gefällt mir“, teilen Sie die Beiträge und bleiben Sie auf dem Laufenden!

www.facebook.com/eisenmann.susanne

